Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 20, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn.

Posener Zeitung.

Einundneunzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M. Hamburg, Leipzig, München Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 56.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 23. Januar.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1884.

Amtliches.

Berlin, 22. Jan. Der König hat dem ordentlichen Professor der Medizin, Medizinal-Rath Dr. Schönborn in Königsberg i. Pr. den Charakter als Geheimer Medizinal-Rath verliehen.

Der ordentliche Lehrer am Gymnasium zu Coesfeld, Dr. Ruhe, ist zum Oberlehrer am Gymnasium in Meppen ernannt worden. Die Beförderung des ordentlichen Lehrers an der höheren Bürgerschule zu Köln, Dr. Rumpen, zum Oberlehrer derselben Anstalt ist genehmigt worden. Der seitherige kommissarische Verwalter des Physikats des Kreises Meppen, Dr. Többen zu Meppen, ist definitiv zum Kreisphysikus des Kreises Meppen, und der seitherige kommissarische Verwalter der Kreis-Wundarztstelle des Kreises Thorn, praktische Arzt Dr. med. v. Rozycki zu Thorn, definitiv zum Kreis-Wundarzt des Kreises Thorn ernannt worden.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

31. Sitzung.

Berlin, 22. Januar. Am Ministertische: Maybach.

Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11¼ Uhr.

Das Haus setzt die zweite Berathung des Etats der Eisenbahnverwaltung fort. Beim Etat der dauernden Ausgaben unterzieht:

Abg. Graf (Elberfeld) die Verhältnisse der Eisenbahnsekretäre einer Besprechung und tritt für die Petition der Betriebssekretäre ein.

Abg. Bachem erklärt sich mit Rücksicht auf die unvermeidliche Ungleichheit der Verhältnisse gegen die gestern in Aussicht gestellte Aufhebung der Wohnungsgeldzulage.

Abg. Rickert: Es ist entschieden wünschenswerth, daß man die Ueberschüsse in der Eisenbahnverwaltung nicht größer erscheinen läßt, als sie es sein würden, wenn man den billigen Forderungen der petitionirenden Beamtenkategorien nachkommt. Eine möglichst schnelle Regulirung der Gehaltsskalen erscheint deshalb besonders wünschenswerth. Mit der Ankündigung der Aufhebung der Wohnungszuschüsse hat der Minister das Haus etwas beunruhigt; wir wissen nicht recht, wie die Regierung dies bewerkstelligen will. Es wäre hübsch, wenn wir Näheres darüber erfahren könnten. — In Bezug auf den Remunerationsfonds will ich schon jetzt die Erklärung abgeben, daß derselbe dringend der Regulirung bedarf. Es ist doch durchaus haltlos, daß man höheren Beamten jetzt regelmäßig Remunerationen bis zu tausend Mark giebt. Das ist doch ein Gehalt, wenn es regelmäßig [illegible]kehrt. Wenn wir eine Regelung dieser Verhältnisse verlangen, so wollen wir diese Vergünstigungen den Beamten nicht entziehen, sondern diese Beträge etatsmäßig fixiren und die Ertheilung dieser Gehaltszulagen nicht von der Gunst der Oberbeamten abhängig sein lassen.

Präs. v. Köller macht darauf aufmerksam, daß die Frage des Remunerationsfonds demnächst bei der Berathung des betr. Titels des Ministeriums des Innern, welcher der Budgetkommission überwiesen ist, zur Verhandlung kommen wird.

Von den Abgg. Dr. Hammacher, Büchtemann, v. Strombeck und Genossen ist der Antrag eingegangen, die Petitionen der Bureaubeamten und Betriebssekretäre der Regierung zur Erwägung zu überweisen.

Abg. v. Strombeck weist zur Begründung seines Antrages auf die ungenügenden Gehaltsverhältnisse der Bureaubeamten und Wagenmeister hin.

Ministerialdirektor Brefeld: Die Regierung erkennt eine gewisse Nothlage bei den Bureaubeamten an; eine generelle Regelung hat sich jedoch bisher nicht als nöthig erwiesen. Zwischen den Betriebssekretären mit meist mechanischer Thätigkeit und den Eisenbahnsekretären, welche oft gewissermaßen als Dezernenten fungiren, besteht ein großer Unterschied, der seinen Ausdruck auch im Gehalte finden muß. Wenn von mehreren Herren jetzt verlangt wird, gerade jetzt Gehaltsverbesserungen vorzunehmen, so sind dies dieselben Herren, welche die Verwaltung noch mit anderen dauernden Ausgaben zu belasten bestrebt sind. Wenn Abg. Dr. Hammacher gestern behauptet hat, daß von den Privatbahnbeamten Klagen früher nicht laut geworden sind und damit seinen Antrag begründet, so erinnere ich nochmals an die Thatsache, daß an 28,000 Beamte jetzt von der Regierung 6 Millionen Mark mehr gezahlt worden, als diese Beamten früher erhielten.

Abg. Dr. Windthorst: Ich werde für die Anträge stimmen und enthalte mich eines Antrages auf Berücksichtigung sämmtlicher Petitionen nur deshalb, weil die Regierung ja gehört hat, was hier im Hause gesprochen worden ist. Die Ueberschüsse im Eisenbahnwesen sind so bedeutend, daß wir wohl verpflichtet sind, denen, die mit ihrem Schweiße diese Ueberschüsse herbeigeführt haben, pekuniäre Erleichterungen zu verschaffen. Diese Leute sterben oft frühzeitig oder siechen früh dahin und wir müssen für sie sorgen. Ich wünsche, daß generell für alle die Beamtenkategorien eingetreten werde und daß das Nöthige bald und in genügender Weise geschehe. Mir ist es vorgekommen, als ob der Minister in diesem Jahre sich geneigter gezeigt hat als sonst. Es muß bald etwas geschehen, damit wir auch sehen, daß die Ueberschüsse zu etwas gut sind.

Abg. Schreiber-Marburg sucht die gestern vom Abg. Büchtemann der Budget-Kommission gemachten Vorwürfe zu widerlegen. Wohin solle es führen, wenn man immer wieder Gehaltserhöhungen schaffe, wodurch dann auf's Neue wieder Ungleichheit in den Beamtenkreisen geschaffen werde und neue Erhöhungen nöthig gemacht würden.

Abg. Kleinsorge empfiehlt die Annahme der Anträge.

Abg. Büchtemann: Ich kann mich zur Empfehlung meines Antrages, die Petitionen der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen, einfach auf die Erklärung des Herrn Reg.-Kommissars beziehen, der einen Nothstand zugegeben hat. Jetzt, wo wir Ueberschüsse haben, müssen wir dafür sorgen, daß sie nicht anders, als zur endlichen Aufbesserung der Gehälter verwendet werden. Wenn Herr Schreiber dies nicht wünscht, da die Ueberschüsse sich auch einmal verringern oder ganz fortfallen könnten, so übersieht er, daß doch gerade dieser Umstand uns zu einer sofortigen Aufbesserung der Gehälter veranlassen muß. Durch die Verstaatlichung sind die Privatbahnbeamten Staatsbahnbeamte geworden und zu anderen Forderungen als früher berechtigt. Ein Vergleich zwischen Privat- und Staatsbeamten ist ganz unthunlich. Wenn Herr Schreiber verlangt, wir sollten der Regierung die Initiative überlassen, so muß ich sagen, wir hören doch eben aus allem, was hier gesagt worden, daß die Regierung diese Initiative nicht ergriffen hat.

Geh. Rath Schulz: Nicht nur die Eisenbahnbeamten bedürfen einer Gehaltserhöhung; ebenso die der anderen Ressorts. Eine Gehaltserhöhung für Eisenbahnbeamte muß daher aufgeschoben werden bis zur Erledigung einer allgemeinen Gehaltserhöhung.

Abg. v. Minnigerode: Die Regierung ist durch die Diskussion wohl genügend über die Angelegenheit informirt. Wir sind daher für den Antrag der Budgetkommission, über die Petitionen zur Tagesordnung überzugehen. Wenn Herr Büchtemann gesagt hat, es käme sehr darauf an, den Einfluß der Vorgesetzten auf die Bahnbeamten möglichst zu verringern, so ist mir dies besonders bei dem Betriebswesen unverständlich. Wenn die Privatbahnen eine solche Praxis befolgt haben, so haben sie die Verstaatlichung verdient.

Abg. v. Heereman: Das Haus ist damit einverstanden, daß gewissen Kategorien geholfen werden muß. Wir überlassen ja, wenn wir die Petitionen der Regierung überweisen, ihr noch immer die Initiative. Gehen wir einfach zur Tagesordnung über, so erfährt die Regierung doch gar nicht, was wir eigentlich wollen. Wenn Herr Büchtemann aber sagt, die Beamten können jetzt, da sie Staatsbeamte geworden, andere Forderungen stellen, so ist das doch nicht richtig. Thätigkeit und Stellung ist dieselbe wie früher, nur fällt allerdings für die Beamten jetzt eine Reihe von Nebenverdiensten weg, welche sie früher bei den Privatbahnen genossen haben. Insofern können sie dann auch ein erhöhtes festes Einkommen beanspruchen. (Beifall links und im Zentrum.)

Die Diskussion wird hierauf geschlossen.

Kap. 23. Direktion Berlin Tit. 1—4 (persönliche Ausgaben 9,158,141 Mark) werden bewilligt und dann in Bezug auf die Petitionen beschlossen, gemäß den Anträgen Hammacher und v. Strombeck, die Petition der außeretatsmäßigen Büreaubeamten der Eisenbahndirektion zu Bromberg wegen Vermehrung der etatsmäßigen Stellen, Anstellung der Hülfsarbeiter nach gewissen Dienstjahren und Erhöhung der Remunerationen der Hülfsarbeiter; der Büreauassistenten der Eisenbahndirektion zu Frankfurt a. M. wegen Erhöhung des Maximalsatzes der diätarischen Remunerationen; der Büreauassistenten im Bezirke der Eisenbahndirektion Berlin wegen Erhöhung des Minimal- und Maximaldiätensatzes, eventuell Gewährung von Lokalzulagen und der Büreauassistenten in Stettin und Bromberg, ebenso die der Betriebssekretäre der Staats- und unter Staatsverwaltung stehenden Privatbahnen, betreffend die Erhöhung der Gehälter der Regierung zur Erwägung zu empfehlen.

Bei Titel 11 (St[illegible] M.) konstatirt Abg. Dr. Hammacher, daß die Frage, wie die Kommunalbesteuerung der Bahnen zu regeln sei, durch die neuliche Erklärung der Regierung bereits erledigt ist und daß die Kommunen an diese Entscheidung der Regierung sich halten werden.

Der Titel wird genehmigt.

Bei Tit. 16 und 17 (Erneuerungen 6,334,000 M.) führt Abg. Büchtemann aus, daß das Submissionswesen bei den Bahnen in seiner gegenwärtigen Handhabung ein bloßes Scheinwesen sei, und fragt an, ob diese Zustände, welche das Submissionswesen völlig zerstören, der Regierung bekannt sind. Die Regierung werde durch das Verfahren, das jetzt bei der Lieferung der Eisenbahnschienen üblich, schließlich dahin kommen, die Schienen selbst fabriziren zu müssen. Es besteht eine Koalition von Wagen- und Schienenfabrikanten, wodurch der Regierung durchweg sehr hohe Preise gestellt werden. Auch der Umstand, daß das Ausland bei den Submissionen ausgeschlossen sei, trage viel zu dieser Vertheuerung bei. Jetzt werde dem Auslande das Schienenmaterial von uns billiger geliefert, als für die preußische Regierung.

Reg.-Kom. Schneider: Von einer Koalition von Fabrikanten, wie sie der Vorredner vorgeführt hat, ist der Regierung in bestimmter Weise Nichts bekannt geworden. (Hört, hört!) Es scheint mir die Thatsache auch sehr zweifelhaft, da Wagen und Schienen verhältnißmäßig billig uns geliefert werden. In sämmtlichen Submissionen wird übrigens auch das Ausland zugelassen und betheiligt sich auch dabei.

Abg. Bygen sucht auszuführen, daß es im allgemeinen Interesse liege, wenn der Staat von den Eisenwerken auch etwas theurer kaufe. Dadurch werde das Bestehen der großen Eisenwerke ermöglicht und den Arbeitern in umfassender Weise Beschäftigung gewährt.

Abg. Dirichlet: Es ist doch sehr bedauerlich, wenn der arme Steuerzahler in den Ostprovinzen mehr Steuern zahlen soll, damit die Regierung theuer einkaufen und die schwindelhafte Produktion in den Westprovinzen (Unruhe) unterstützt werden kann. Denkt man an die Zeit zurück, als diese ganze Bewegung begann, wie lagen da die Sachen? Damals holte man die Arbeiter, die in den Ostprovinzen so dringend gebraucht wurden, unter fabelhaften Versprechungen, die Niemand erfüllen konnte, nach den Westprovinzen. Dort ist nun auch eine Bevölkerungs-Ueberproduktion eingetreten, die sehr bedenklich erscheint. — Offiziell mag ja der Regierung von einer Koalition nichts bekannt sein. Thatsächlich liegen aber die Verhältnisse doch so, wie sie Herr Büchtemann vorgeführt hat

Abg. Bygen: Gegen den Ausdruck Schwindelproduktion muß ich protestiren. (Sehr richtig! rechts.) Schwindel haben wir am Rheine nicht. Diese Eisenwerke sind in ihrer Existenz durchaus berechtigt. Große Leistungsfähigkeit und Ueberproduktion kann man doch nicht als Schwindel bezeichnen. Auf das Gebiet der Wirthschaftspolitik will ich nicht folgen; wie in vielen Dingen liegt auch bei Freihandel und Schutzzoll die Wahrheit in der Mitte.

Abg. Dr. Meyer-Breslau: Die Frage, die von Herrn Büchtemann angeregt worden, lautet doch einfach dahin: kommt die Eisenbahnverwaltung ihrer fiskalischen Aufgabe, so billig als möglich einzukaufen, vollständig nach? (Sehr richtig! links.) Eine Auskunft ist uns vom Regierungstische nicht in genügender Weise geworden. Ich wundere mich, daß die Regierung über diese Koalition nicht genau unterrichtet ist. Inoffiziell und genau erscheint mir jedoch besser als offiziell und ungenau. Die Regierung hätte sich aus unoffiziellen Quellen darüber unterrichten können. In der „Freihandels-Korrespondenz" ist diese Frage oft genug behandelt worden. Der Fiskus kauft nicht so billig ein, wie er könnte — das ist das Ergebniß jener Betrachtungen. — Eine zweite Frage ist von Herrn Bygen angeregt worden. Herr Bygen hat zugegeben, daß die Produktion der Eisenwerke über den Absatz hinausgeht. Er will das nicht „Schwindel" nennen, sondern Ueberproduktion — die Begriffserklärung für Schwindel ist wohl noch nicht konfiszirt. (Heiterkeit.) Ich glaube, Schwindler ist ein Mensch von übertriebener Leistungsfähigkeit. (Heiterkeit.) Diesen Eisenwerken wird aber niemals so viel abgekauft werden können, als zu ihrer Existenzfähigkeit erforderlich ist. (Beifall links.)

Geh. Rath Schneider: Ob die Mittheilungen der „Freihandels-Korrespondenz" über die Koalition der Fabrikanten richtig sind, muß erst erwiesen werden. Die Verwaltung sucht so billig wie möglich einzukaufen. Die Betheiligung an den öffentlichen Submissionen steht auch dem Auslande frei. Ausländische Offerten sind nur deshalb unberücksichtigt geblieben, weil sie den Regierungsbedingungen nicht nachkommen wollten.

Abg. Löwe (Calbe): Der Ausdruck Schwindel ist sehr bedauerlich. (Sehr richtig! rechts) Der weiteren Auffassung des Herrn Dr. Meyer kann ich nicht zustimmen — ein Schwindler ist, wer eine große Leistungsfähigkeit vorspiegelt. — Wenn Sie sagen, im Auslande wird billiger von uns verkauft als im Inlande, so entspricht doch dies gerade Ihren Wünschen, denn früher hieß es bei Ihnen stets, England erobere sich mit billigen Preisen den Weltmarkt, nur wir hätten nicht den Muth, das nachzumachen. Wir sind doch so sehr auf den Export angewiesen, und es liegt doch auch sehr im fiskalischen Interesse, es ist für den Eisenbahn-, sowie für den Steuerfiskus wichtig, wenn viele Eisenbahnschienen in's Ausland transportirt werden. — Wenn die Regierung das Ausland von den Submissionen ausschließen würde, so würde sie damit nur das Beispiel von England nachahmen.

Abg. Büchtemann: Es ist hier konstatirt worden, daß die Eisenwerke mehr produziren, als der Bedarf verlangt. Der Ausdruck „Schwindel" dafür mag zu stark sein — nennen wir es eine Unbedachtsamkeit. Der Hinweis des Vorredners auf England ist nicht zutreffend, denn dort verlangen die Eisenwerke keine Unterstützung von der Regierung. (Beifall links.) Was wir rügen, ist, daß die Koalition von der Regierung 30—40 M. mehr als den Selbstkostenpreis verlangt und nach dem Auslande billiger verkauft. Das ist eine Nothlage, ebenso wie der Umstand, daß dem Ausland keine annehmbaren Bedingungen zur Submission gestellt werden. Die Regierung muß in der Lage sein, sich über die hier angeregte Frage genaue Gewißheit zu verschaffen.

Oberbaudirektor Schneider: Das Ausland kann sich an Submissionen nur betheiligen, wenn es die allgemeinen Bedingungen der Regierung anerkennt.

Abg. Frhr. v. Minnigerode: Den Ausdruck „Schwindel" kann auch ich nicht unbeachtet lassen. Man kann doch höchstens von großem Sanguinismus sprechen. Ich will dies durch ein Beispiel erläutern. Wenn man eine Zeitung gründet, so z. B. die „Tribüne", und diese rentirt sich nicht und muß eingehen, so kann man den Unternehmern doch nicht den Vorwurf des Schwindels machen, sondern sie nur als zu sanguinisch bezeichnen. (Heiterkeit rechts.)

Abg. Bygen führt aus, daß die Ueberproduktion der Eisenwerke nur eine Folge des Umschlages der früher sehr bedeutenden Nachfrage sei und sucht durch Zahlen nachzuweisen, daß der Staat keineswegs auf Kosten der Steuerzahler zu hohe Preise zahle.

Abg. Dirichlet bemerkt dem Abg. Frhrn. von Minnigerode gegenüber, daß es sich überhaupt nur um eine Beschwerde handle, daß die Regierung noch über den Zoll hinaus das Ausland von der Konkurrenz ausschließe. Wenn auch die Regierung ihre Prinzipien zur Geltung bringen müsse, so sei es doch gewiß zweckmäßig, ausländische Offerten zu berücksichtigen, wenn dieselben mit Zoll billiger seien, als die inländischen. Auch werde seiner Ansicht nach durchaus nicht durch eine Massenproduktion der Wohlstand des Volkes verbessert, da niemals gefragt werde, ob diese Arbeit auch gut und praktisch, das Kapital zweckmäßig verwendet sei. Die Eisenwerke könnten nicht mit Schaden arbeiten, und so müßten die preußischen Steuerzahler in die Lücke treten, damit die Portugiesen und Spanier billige Waare erhalten.

Abg. Dr. Meyer (Breslau): Herr v. Minnigerode hat den Vergleich gezogen zwischen Eisenwerken, die nicht genug Absatz haben und einer Zeitung, die an Abonnentenmangel leidet, und dabei einen ziemlich deutlichen Hinweis auf meine Person gemacht. (Abg. Frhr. v. Minnigerode: Ist nicht der Fall.) Sie haben allerdings keinen Namen genannt, aber Sie haben die Bemerkung gemacht und sind doch viel zu ritterlich, um sie abzustreiten. (Heiterkeit.) Eine Zeitung gründet man mit dem Bewußtsein, daß das aufgewendete Geld verloren geht und erhebt keine Klage, wenn dieser Fall eintritt. Der Vergleich würde stimmen, wenn die Eigenthümer dann den Versuch machten, durch Staatshilfe sich Abonnenten zu verschaffen, vielleicht durch Gesuche an die Ministerien, daß sämmtliche Landräthe diese Zeitung halten sollen und jede andere verboten würde. (Heiterkeit links.) Wenn die Besitzer solcher nicht lebensfähigen Eisenwerke diesem Beispiele aber nachahmen und das angewendete Geld einfach verloren geben wollten, würden zwischen uns schlechthin keine Streitfragen mehr bestehen. Wir haben den Besitzern daraus, daß sie die Staatshilfe in Anspruch nehmen, keinen Vorwurf gemacht, ebenso wenig wie aus der Abschließung von Koalitionen. Diese sind bis zu einem gewissen Grade berechtigt, aber man muß sich gegen ihre zu weit gehenden Wirkungen auch durch das Mittel der freien Konkurrenz schützen. Ich kann der Regierung nur den Vorwurf machen, daß sie diesen Koalitionen gegenüber nicht ihre vollen Interessen wahrgenommen hat. Ueberhaupt hatten wir nur die Frage angeregt, wie sich die Regierung diesen Koalitionen gegenüber verhalte, nicht aber eine Beleuchtung der Eisenwerke oder sogar des Schutzzolls, der überhaupt nicht hierher gehört. Keineswegs dürfen aber auf Kosten der Gesammtheit, das ist unsere Meinung, einzelnen Gesellschaften besondere Begünstigungen zu Theil werden.

Abg. Löwe (Calbe) weist darauf hin, daß das Aufgeben der Massenproduktion die Eisenwerke leicht in die Lage bringen würde, ihre Arbeit ganz einzustellen; dann würde die Regierung genöthigt sein, an fremde Lieferanten viel höhere Preise zu zahlen als jetzt an die einheimischen, was eine Schädigung der fiskalischen Interessen im Gefolge haben würde.

Kap. 23 und 24 werden darauf bewilligt; bei Kapitel 25 Eisenbahnbezirk Hannover, Tit. 17 Erneuerung der Betriebsmittel 2,779,000 Mark, bittet

Abg. Götting um Beschaffung besserer Wagen auf einzelnen Strecken und namentlich um Einrichtung besserer Heizapparate, die so mangelhaft funktioniren, daß die Reisenden beim Umsteigen von andern, mit besserer Heizung versehenen Linien stets der Gefahr von Krankheiten ausgesetzt seien.

Kap. 25 und 26 werden bewilligt.

Bei Kap. 27, Eisenbahndirektion zu Magdeburg, giebt der

Abg. Klausnitz seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß durch

die Verstaatlichung der Lehrter Bahn der Abonnementspreis auf derselben bedeutend in die Höhe gestiegen sei und bittet, den früheren Preis wieder einzuführen.

Darauf wird das alte Kapitel bewilligt. Bei Kap. 28, Eisenbahn-Direktion Köln (linksrheinische), spricht der

Abgeordnete Seyffardt (Krefeld) der Regierung seinen Dank aus für die durch die Verstaatlichung bewirkte Verbesserung und Steigerung des Verkehrs und bittet, diese Vortheile durch weitere Verstaatlichungen dem ganzen linksrheinischen Bezirke zu Theil werden zu lassen. Der Herr Minister habe sich bereits im vorigen Jahre selbst von den schlimmen Zuständen namentlich auch in Krefeld überzeugt und aus eigener Initiative 50,000 M. zur Abhilfe beigesteuert. Er hoffe, daß diese Summe nicht blos ein einmaliger Nothbehelf sein, sondern daß dauernde Abhilfe geschaffen werde.

Minister Maybach stellt dieselbe in Aussicht; wegen der in Krefeld herrschenden besonders schwierigen Verhältnisse sei das von der Regierung ins Auge gefaßte Umbauprojekt noch nicht zum vollen Abschluß gelangt.

Bei Tit. 6 Besoldungen erwähnt der

Abg. Fuchs, daß bei der Verstaatlichung der linksrheinischen Bahn nicht alle Beamten feste Anstellungen erhalten hätten. So sei namentlich eine Anzahl jüngerer Techniker bereits in etatsmäßige Stellen eingerückt, während mehrere ältere Beamten dieser Kategorie noch nicht fest angestellt seien, in deren Interesse er eine Bitte um Abänderung an den Herrn Minister richtet.

Kap. 28 wird genehmigt.

Bei Kap. 29: Eisenbahndirektion zu Köln (rechtsrheinisch) bittet

Abg. Büchtemann um eine bessere Regelung der Dienstzeit einzelner Beamten-Kategorien, da es vorgekommen sei, daß einzelne Beamte außer ihrem Nachtdienste auch noch mehrere Stunden am Tage zum Dienste herangezogen wurden.

Bei Titel 17a, Erweiterungen und Verbesserungen, bittet der Abg. Sarrazin (Zentrum) um eine Verbesserung der Bahnhofsanlagen in Münster. Die Bahnhöfe dort würden durch eine Straße getrennt, welche von beiden Bahngeleisen gekreuzt werde. Das Bahnhofsgebäude des Köln-Mindener Bahnhofes sei eine Holzbaracke und wie auch die Güterschuppen für den Verkehr durchaus unzureichend. Es empfehle sich daher die Anlage eines neuen Zentralbahnhofes.

Minister Maybach kann zwar eine so dringende Nothwendigkeit nicht zugeben, verspricht aber trotz der dortigen schwierigen und große Kosten verlangenden Verhältnisse, der Sache näher zu treten.

Abg. Frhr. v. Heeremann tritt den Ausführungen des Abg. Sarrazin in vollem Umfange bei.

Das Kapitel wird darauf bewilligt.

Bei Kapitel 30, Eisenbahndirektion zu Elberfeld, Titel 17a, Erweiterungen, weist der Abg. v. Schorlemer-Alst auf die bereits im Vorjahre von der Regierung anerkannte Nothwendigkeit des Baues der Linie Tondern-Witten hin und bittet nochmals um Berücksichtigung dieser Strecke.

Oberbaudirektor Schneider verspricht, die Sache in erneute Erwägung zu ziehen.

Abg. Berger schließt sich den Ausführungen des Herrn von Schorlemer an.

Bei Kapitel 33: Zentralverwaltung und Eisenbahn-Kommissariate 1,235,009 M. giebt

Abg. Biesenbach seiner Freude darüber Ausdruck, daß nach der landespolizeilichen Prüfung der Bahnhofsanlagen in Düsseldorf mit dem Bau eines Zentralbahnhofes bereits im Frühjahr begonnen werden soll, und bittet um möglichste Beschleunigung dieser Arbeiten. Dagegen müsse er bedauern, daß die Regierung betreffs der Unterführung der Bahn den Einwohnern Düsseldorfs nicht entgegengekommen sei. Die Bahnhofsanlagen trennten an zwei Punkten die eigentliche Stadt von ihren sehr bedeutenden Vorstädten und müsse das große Verkehrshinderniß hervorbringen. Auch [illegible] er, die Pläne für die neuen Anlagen namentlich auch des Bahnhofsgebäudes zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, damit Jeder sich ein Urtheil über die Zweckmäßigkeit und Zugänglichkeit der beabsichtigten Bauten bilden könne; nach den früheren Plänen hätte es fast den Anschein gehabt, als wolle man einen neuen Steglitzer Bahnhof schaffen mit einem Perron, der nur durch Ueberschreiten der Geleise erreicht werden kann.

Reg.-Kom. Schneider erklärt, daß die Regierung betreffs Unterführung der Bahn den landespolizeilichen Anforderungen in durchaus genügendem Maße gerecht geworden, ja noch über sie hinausgegangen sei. Die Pläne dagegen öffentlich vorzulegen, sei niemals üblich gewesen, da ja auch die Regierung die Verantwortlichkeit dafür trage, und dies könne davon auch in diesem Falle kaum eine Ausnahme gemacht werden.

Abg. Reichensperger (Köln) schließt sich dem Wunsche des Herrn Biesenbach an und bittet zugleich um eine möglichste Verbesserung und Verschönerung des Bahnhofsgebäudes in Köln, das in unmittelbarer Nähe des Dammes liege.

Das Kapitel wird genehmigt.

Es folgt die Berathung des Extraordinariums im Betrage von 9,020 520 Mk.

Bei Tit. 21 (Ausrüstung der Betriebsmittel mit kontinuirlichen Bremsen, erste Rate 600,000 Mk.) macht Abg. Berger darauf aufmerksam, daß aus dieser Bewilligung ein Präjudiz für weitere Raten nicht erwachsen dürfe. Abg. Dr. Hammacher schließt sich dem an.

Der Titel wird genehmigt, ebenso der Rest des Etats der Eisenbahnverwaltung.

Die Tagesordnung ist damit erledigt.

Nächste Sitzung: Mittwoch 11 Uhr. Tagesordnung: Petitionen.

Schluß 4 Uhr.

Herrenhaus.

7. Sitzung.

Berlin, 22. Jan. Am Ministertische: Dr. Friedberg, Maybach, v. Scholz und Kommissarien.

Der Präsident Herzog von Ratibor eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 25 Minuten.

Seit der letzten Plenarsitzung sind in das Herrenhaus neu berufen die Herren: Dr. Schweineberg (Mühlhausen), Graf von d. Schulenburg-Wolfsburg und Graf Bolko v. Hochberg. Gestorben ist Herr v. Neumann (Werdern) am 18. Januar; das Haus ehrt sein Andenken durch Erheben von den Sitzen.

Eingegangen ist der Gesetzentwurf, betr. die Abänderung des Pensionsgesetzes von 1872.

Der Gesetzentwurf, betr. das Höferecht in der Provinz Hannover, wird ohne Debatte genehmigt, desgl. der Gesetzentwurf, betr. die Errichtung eines Landgerichts in Memel. Die in Bezug auf letzteres Gesetz eingegangenen Petitionen werden durch die Beschlußfassung über dasselbe für erledigt erachtet, über die Petition der Gemeindebehörden zu Bochum um Errichtung eines Landgerichts daselbst wird zur Tagesordnung übergegangen.

Es folgt der mündliche Bericht der Eisenbahnkommission über den Entwurf, betr. den weiteren Erwerb von Privateisenbahnen für den Staat; über die Vorlage referirt Herr Geh. Rath Bredt. Die Kommission hat die Vorlage einstimmig gutgeheißen.

In der Generaldiskussion beschwert sich v. Koscielski über die Zurücksetzung der Landeskinder polnischer Nationalität auch im Staatseisenbahndienste; man hänge den jungen polnischen Technikern den Brotkorb blos deshalb höher, weil sie polnisch reden und polnisch fühlen. Die Polen könnten ihren gerechten Antheil auch in der Verwendung im Staatsbahndienste verlangen. (Rufe: Zur Sache!) Der Minister werde sicherlich diese Mißbräuche nach Recht und Billigkeit beseitigen.

Minister Maybach dankt der Kommission für die rasche und wohlwollende Erledigung der Vorlage und bittet den Vorredner, die Spezialfälle, in welchen ungerecht verfahren sein soll, zu seiner Kenntniß zu bringen; er werde sie pflichtgemäß untersuchen. (Beifall.) Des Weiteren legt der Minister dar, daß wirthschaftliche oder finanzielle Bedenken der Annahme des Entwurfs nicht im Wege ständen. Die an die Verstaatlichung anfänglich geknüpften Bedenken hätten sich als unbegründet erwiesen; durch die Annahme der Vorlage werde die Verstaatlichung im Großen und Ganzen abgeschlossen, Alles in Allem unterständen jetzt in Preußen gegen 22,000 Kilometer dem Eisenbahnminister. Der Ueberschuß decke nicht nur die Zinsen der Eisenbahnschuld, sondern der gesammten Staatsschuld. Vor der Verstaatlichung verzinste sich das Staatseisenbahnkapital mit 4,30, jetzt mit 5,26 pCt.; die Ausgaben nahmen vorher 61,4, nachher 53,2 pCt. der Einnahmen in Anspruch. Noch in dieser Session werde die Verstaatlichung von Tilsit—Insterburg, sowie der Linien Bremischen Eigenthums beantragt werden, ob auch die der Berlin—Hamburger Bahn, das lasse sich heute noch nicht übersehen. Im Ganzen seien schon 3200 Kilometer Sekundärbahnen gebaut. (Beifall.)

Auf eine Anfrage von Struckmann erklärt Minister Maybach, daß der Bau der Strecke Hildesheim—Braunschweig seitens der Staatsregierung im Auge behalten werde, und daß bezügliche Verhandlungen angebahnt seien.

Die Vorlage wird darauf mit großer Majorität angenommen.

Nächste Sitzung: Mittwoch 1 Uhr. T.-O.: Kleinere Vorlagen, Petitionen.

Schluß 1½ Uhr.

Telegraphische Nachrichten.

Dresden, 22. Jan. (Zweite Kammer.) Der von der Minorität der Deputation gestellte Antrag, das „Dresdner Journal" und die „Leipziger Ztg." zu verschmelzen, wurde abgelehnt, nachdem sich der Minister des Innern dagegen erklärt und der Abgeordnete Ackermann betont hatte, daß, so lange man in diesem Hause von den Sozialdemokraten hören müsse, „wir stehen auf den Boden der Revolution" der Regierung jedes Mittel gegeben werden müsse, solche Tendenzen zu bekämpfen.

Hamburg, 21. Jan. Wie der „Hamburgische Korrespondent" erfährt, ist außer dem in Mannheim verhafteten Vergolder Karl Mildenberger eine zweite Person in Kopenhagen wegen Verdachtes der Mitschuld an dem Dynamit-Attentat im Polizeigebäude zu Frankfurt a. M. verhaftet worden.

Wien, 21. Jan. Der russische Minister v. Giers hatte im Laufe des Nachmittags eine längere Unterredung mit dem Botschafter Fürsten Lobanow und hierauf mit dem Grafen Kalnoky.

Wien, 22. Jan. Die Erzherzogin Maria Theresia ist an den Masern leicht erkrankt.

Wien, 22. Jan. Im Abgeordnetenhause wurden heute von der Regierung die Gesetzentwürfe wegen Abänderung des Branntweinsteuergesetzes, wegen Erhöhung des Einfuhrzolls für Preßhefe und wegen Verstaatlichung der Franz-Joseph-Bahn, der Rudolfs-Bahn und der Vorarlberg-Bahn eingebracht.

Wien, 22. Jan. Der russische Minister v. Giers hat heute Vormittag die Rückreise nach Petersburg angetreten. — Der ungarische Ministerpräsident Tisza, welcher hier eingetroffen ist, wurde heute Vormittag vom Kaiser in längerer Audienz empfangen.

Temesvar, 22. Jan. Der Gerichtshof hat den Dr. Julius Rosenberg, welcher den Grafen Batthyanyi im Duell erschoß, zu 2 Jahren Gefängniß und in die Gerichtskosten verurtheilt. Sowohl der Staatsanwalt als auch Dr. Rosenberg haben gegen dieses Urtheil appelirt.

Bern, 22. Jan. Bei den Wahlen für den Verfassungsrath in dem Kanton Waadt sind 124 radikale und 96 konservative Abgeordnete gewählt worden, außerdem sind noch 16 Stichwahlen erforderlich.

Paris, 21. Jan. (Senat.) Berathung des außerordentlichen Budgets: Bocher verglich das Budget der konstitutionellen Monarchie mit dem der Republik und wies auf die bedeutende Zunahme der Ausgaben und des Defizits seit dem Jahre 1879 hin. Der Redner bekämpfte das außerordentliche Budget und erklärte schließlich, man müsse neue Steuern auflegen oder die Ausgaben vermindern. Freycinet erwiederte, keine Regierung seit dem Jahre 1830 habe ohne ein außerordentliches Budget für öffentliche Arbeiten auskommen können; das 19. Jahrhundert sei ein Jahrhundert des Fortschritts. Pouyer Quertier verlangte eine Herabsetzung der Steuern, welche der Landwirthschaft auferlegt sind und behauptete, in Frankreich sei Alles überlastet, es sei unmöglich, an neue Steuern zu denken. Das einzige Mittel, das Gleichgewicht herzustellen, sei eine Reduzirung der Ausgaben. Die Generaldebatte wurde hierauf geschlossen.

Paris, 21. Jan. (Senat.) Im Laufe der Debatte über das außerordentliche Budget erklärte Pouyer-Quertier ferner, es sei nicht richtig, den Frankfurter Vertrag als Ausgangspunkt der wirthschaftlichen Krisis anzusehen. Nach jenem Vertrage habe Deutschland das Schutzzollsystem adoptirt, während Frankreich den übrigen Mächten gewisse Konzessionen gemacht habe. Der Redner sprach sich gegen den Gesetzentwurf über die Einkommensteuer aus.

Paris, 22. Jan. Der Ministerpräsident Ferry, welcher an den Vertreter des chinesischen Gesandten geschrieben hatte, um zu erfahren, ob der in der „Deutschen Revue" veröffentlichte Brief des Marquis Tseng authentisch sei, hat eine Antwort des chinesischen Chargé d'Affaires empfangen, in welcher es heißt, Marquis Tseng habe in Folge wiederholter Aufforderungen des Herausgebers der „Deutschen Revue", durch einen seiner Sekretäre den betreffenden Brief schreiben lassen. Wenn auch Tseng die Verantwortlichkeit für die in dem Briefe enthaltenen Gedanken übernehme, so sei derselbe doch nicht verantwortlich für den Gebrauch, der damit gemacht worden sei. Es handle sich nur um einen einfachen Auskunftsbrief.

Paris, 22. Januar. Die Deputirtenkammer lehnte den Antrag der Regierung auf gerichtliche Verfolgung des Deputirten Talandier, Direktors der „République democratique et sociale", mit 270 gegen 180 Stimmen ab. — Der Senat stellte den von der Deputirtenkammer abgelehnten Kredit von 3 Mill. zur Fortsetzung der Eisenbahnarbeiten am oberen Senegal wieder her. — In Folge der gestern von der Deputirtenkammer votirten theilweisen Uebernahme des Budgets der Pariser Polizeipräfektur auf das Ministerium des Innern macht sich unter den Konstablern eine gewisse Erregung geltend. Dieselben protestiren gegen die hinsichtlich der Pensionsbedingungen vorgenommenen Veränderungen, doch ist es bisher weder zu einem Strike, noch zu irgend einem Zwischenfalle gekommen. Seitens des Ministeriums wird ein anderweiter Entwurf vorbereitet, durch welchen den Kostablern Genugthuung geleistet werden soll.

Paris, 22. Jan. Der Oberstlieutenant Desalles ist zum Militär-Attaché bei der französischen Botschaft in Wien ernannt worden.

London, 22. Jan. Kurz vor der Abreise des Prinzen von Wales nach Halton am vergangenen Dienstag wurden in einem Bahntunnel mit Explosionsstoff gefüllte Packete gefunden. Dies gab zu dem Gerüchte von einem beabsichtigten Attentat auf den Prinzen von Wales Veranlassung. Die Packete, deren Inhalt sich als bedeutend weniger gefährlich wie Dynamit erwies, wurden in solcher Lage vorgefunden, daß ein Schaden unmöglich hätte angerichtet werden können.

London, 22. Jan. Earl Grosvenor, der älteste Sohn des Herzogs von Westminster, ist in der vergangenen Nacht gestorben.

Rom, 22. Jan. In der Deputirtenkammer brachte Bezzini eine Interpellation ein wegen der Fischerei im adriatischen Meer und der Ermordung eines Fischers in Spalato. Der Minister behielt sich vor, den Zeitpunkt der Beantwortung der Interpellation zu bestimmen. Der Gesetzentwurf betreffend die Verlängerung der gemischten Gerichte in Egypten wurde angenommen.

Die Observationsfrist für die Provenienzen aus Egypten und den Häfen jenseits des Suezkanals ist auf 5 resp. 3 Tage herabgesetzt worden.

Kairo, 21. Jan. General Gordon ist dem Befehle des Generalkonsuls Baring unterstellt. — Der Khedive erhielt ein Telegramm des stellvertretenden Gouverneurs des Sudan, in welchem dieser meldet, daß durch die in den nächsten Tagen erwartete Garnison von Sennaar die Garnison von Khartum so verstärkt werden würde, daß jeder Angriff zurückgewiesen werden könne.

Madrid, 21. Jan. Der Minister des Aeußern, Elduayen, hatte gestern eine längere, sehr herzliche Besprechung mit dem deutschen Gesandten, Grafen Solms-Sonnenwalde. Der Minister empfing auch gestern und heute den Besuch der meisten fremden diplomatischen Vertreter. Auffallender Weise hat sich aber der französische Botschafter, Baron de Michels, noch nicht auf dem Madrider Auswärtigen Amte blicken lassen, obgleich er doch wissen muß, daß das neue Kabinet den dringenden Wunsch hegt, mit Frankreich herzliche Beziehungen zu unterhalten. Die öffentliche Meinung im ganzen Lande zeigt sich, wie durch Depeschen aus allen Orten erwiesen wird, dem Kabinet Canovas del Castillo günstig und erhofft von demselben das Beste. Die revolutionären Organe führen eine überaus heftige Sprache, was nur ihren Aerger bekundet, durch die Berufung Canovas' del Castillo die Pläne der revolutionären Partei durchkreuzt zu sehen. Canovas hat wissen lassen, er würde bei der Handhabung des Preßgesetzes äußerst tolerant sein, aber unerbittlich alle Verschwörer verfolgen lassen.

(Privattelegramm der „National-Zeitung".)

Berlin, 23. Januar. Die Kommission für die Steuervorlagen begann gestern Abend ohne Generaldiskussion sofort die Berathung des § 1 des Einkommensteuergesetzes und nahm denselben mit einem Amendement an, welches die Steuerpflicht auf diejenigen preußischen Staatsangehörigen im Auslande beschränken will, welche 3000 Mark und mehr Einkommen haben. Dagegen stimmten die Mitglieder der Fortschrittspartei und der liberalen Vereinigung.

Die Budgetkommission genehmigte nach unerheblicher Debatte eine Anzahl Titel der Ausgaben für Kunst und Wissenschaft. Auf Anfrage erklärte der Kultusminister, es sei seine ernsteste Absicht, für die Kunstakademie ein neues Heim in Berlin zu gründen; ein Bauplatz sei vorläufig in Aussicht genommen, über dessen Erwerb Verhandlungen schweben.

Straßburg, 22. Jan. Im Landesausschuß erklärte gegenüber den Angriffen Bulachs der Staatssekretär Hofmann, die von dem Statthalter inaugurirte Versöhnungspolitik habe ein Theil der deutschen Presse als Schwäche aufgefaßt. Das Land sei aber dem Statthalter dankbar in dem beruhigenden Bewußtsein, daß nicht nach Schablone regiert werde und der Statthalter das Land selbst kennen zu lernen suche. Köchlin erklärte unter allgemeinster Zustimmung, die Angriffe gegen den Statthalter seien nur als persönliche Stimmung Bulach's anzusehen, nicht als die Ansicht des Landesausschusses. Das Land würde dem Statthalter dankbar sein, wenn er im Regiment milde fortfahre.

Moskau, 23. Jan. Der zum ersten Male seit der Krönung zusammentretende Moskauer Adelskonvent wurde gestern vom Generalgouverneur mit einer Ansprache eröffnet, worin er die Hoffnung aussprach, der Adel werde nach wie vor die Stütze alles Guten zum Nutzen des Thrones und des Vaterlandes sein. Ein Adreßentwurf an den Kaiser wurde angenommen, welcher die Gefühle der Liebe, des Vertrauens und der Ergebenheit ausdrückt.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Gewinn-Liste der 4. Klasse 169. kgl. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 210 Mark
sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)
(Ohne Gewähr.)

Berlin, 22. Januar. Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Gewinne gezogen worden:

64 69 (550) 132 56 (1500) 209 309 407 39 46 545 670 (1500) 780 84 96 813 80 913 25 40 72. **1**055 (300) 58 64 150 60 203 96 321 77 79 406 (3000) 12 41 44 (550) 508 600 25 32 90 825 50 (300) 52 946 86. **2**043 84 89 95 101 (300) 33 374 442 99 639 (1500) 92 713 835 70 916 69 (550). **3**003 (550) 23 34 57 64 79 136 (1500) 58 69 229 51 89 454 540 605 91 740 804 67 945 74 84. **4**104 8 32 235 325 418 98 577 (1500) 613 (300) 906 16 (1500) 57 (550). **5**074 104 47 (550) 226 (300) 28 93 421 61 66 76 602 47 74 (300) 728 72 98 803 16 953 62 71 76 80 82 90 92. **6**066 108 17 35 51 208 63 92 94 (300) 331 441 506 91 600 46 56 72 707 23 83 99 813 95 960 (300). **7**062 79 102 227 47 (300) 65 319 35 99 426 46 93 (300) 99 524 45 604 66 706 68 815 16 (300) 24 76 921. **8**004 63 70 253 55 95 858 67 86 459 76 539 65 610 36 47 56 708 46 (3000) 803 82 901 80. **9**204 10 42 75 88 320 33 414 26 520 39 (3000) 40 637 66 98 714 24 (1500) 60 87 99 900 62 (300) 72 99 (1500).

10056 72 96 (3000) 135 41 326 (300) 437 70 (1500) 79 80 585 721 81 889 981 87. **11**033 108 209 340 42 447 82 566 85 625 70 740 68 (300) 97 969 71 (1500) 93. **12**003 39 137 65 (550) 245 (550) 373 94 433 (3000) 546 85 95 710 22 874. **13**111 (1500) 44 85 92 240 389 478 520 622 24 47 53 714 20 54 877 85 966. **14**030 108 22 41 50 (3000) 74 88 228 342 (300) 56 57 85 584 (300) 698 774 84 87 811 (1500) 61 (550) 976 84. **15**032 147 (300) 75 229 30 47 91 355 74 (300) 83 97 499 511 69 643 (300) 703 814 30 905 32 68 88. **16**003 59 86 145 208 11 18 314 64 73 405 98 507 (550) 48 702 11 58 68 937 (550) 85. **17**070 178 82 (300) 87 257 300 90 440 79 532 (3000) 738 (1500) 62 95 96 806 29 952 (3000) 95 (550). **18**034 (550) 75 94 96 157 95 209 39 74 320 437 67 73 503 (3000) 80 614 20 70 86 828 95 905 68 87 94 (15000). **19**005 41 65 (300) 132 (1500) 51 213 52 96 340 426 74 98 534 50 62 75 94 736 71 (300) 848 68 75 917.

20002 3 (3000) 157 86 (550) 204 71 90 340 433 (550) 81 (300) 521 (300) 91 (3000) 637 58 93 805 57 926 85 86. **21**001 (300) 25 87 93 151 265 67 74 (1500) 314 21 27 (300) 32 462 565 (300) 687 (3000) 89 729 58 934 74 80 89. **22**069 127 54 211 33 37 74 339 (1500) 46 49 99 (3000) 451 525 98 (3000) 603 7 52 703 850 81 916 31 65 94 (1500). **23**023 77 (300) 114 23 89 204 69 322 30 55 428 43 (3000) 51 53 520 (300) 25 27 37 60 633 44 731 68 78 (3000) 800 2 (300) 63 921 26 40 57. **24**051 86 (550) 126 42 248 (550) 57 74 500 15 34 46 64 403 (550) 19 76 507 (300) 65 609 816 73. **25**115 28 51 65 73 262 302 54 55 89 429 58 63 93 505 47 (1500) 66 69 87 626 799 846 58 99 913 96. **26**028 75 156 262 (300) 80 343 (550) 82 432 40 511 12 (300) 629 56 716 24 27 869. **27**005 (1500) 138 (300) 57 217 310 31 (300) 51 67 456 86 530 43 83 686 94 702 26 72 814 28 32 36 37 904 37. **28**134 37 311 417 27 94 528 646 807 21 (300) 50 965 86. **29**006 20 23 48 80 90 101 44 210 20 71 375 457 (300) 60 503 (300) 80 620 26 30 89 745 (1500) 56 81 (300) 818 60 80 81 900 21 58 87.

30012 132 224 35 72 77 310 68 98 490 527 44 54 60 66 602 77 738 72 86 856 922 64 **31**026 (300) 73 (1500) 86 130 263 322 501 19 660 719 (1500) 56 893 **32**014 37 53 161 92 294 300 6 10 89 508 634 35 38 74 89 756 (300) 74 865 917 **33**028 131 42 232 69 (300) 345 428 85 (300) 92 571 (300) 621 899 923 (300) 50 82 **34**084 105 7 11 48 232 37 56 311 26 28 46 60 64 75 86 92 454 506 97 626 62 65 780 835 951 **35**049 (550) 61 101 3 370 71 450 69 511 39 666 815 956 **36**025 65 168 227 517 614 38 79 700 1 8 28 34 903 **37**001 57 90 [illegible] 7 17 (300) 256 98 419 (3000) 66 507 613 67 63 779 81 [illegible] 84 85 944 (15000) 45 (550) 78 (300) **38**000 72 73 87 187 208 51 (300) 54 78 (300) 91 351 52 (3000) 400 25 33 84 508 34 64 615 59 (3000) 728 818 (550) 905 31 66 **39**052 155 85 89 267 83 (300) 424 36 65 541 65 (550) 78 621 25 58 73 (300) 710 62 (300) 98 (550) 937.

40140 (1500) 87 227 385 89 406 24 63 68 80 511 (3000) 16 18 649 727 814 919 71. **41**056 171 273 366 609 31 48 710 (300) 800 8 29 48 65 979 88 (3000). **42**015 67 104 42 250 65 340 55 [illegible]0) 68 445 500 94 605 9 16 19 90 794 (550) 829 30 (300) 4 5 70. **43**043 62 131 284 349 79 98 413 42 85 537 44 76 640 44 741 58 (550) 89 897 979 88 (300). **44**008 59 164 349 91 436 44 (300) 506 26 68 91 631 728 32 75 89 (550) 906 59. **45**004 35 122 26 99 (550) 221 30 70 300 18 30 412 27 538 (300) 79 (300) 760 872. **46**037 60 (3000) 85 97 323 409 (550) 48 (550) 555 88 626 723 64 74 (1500) 99. **47**082 116 (300) 61 74 83 224 79 321 39 (550) 66 423 45 701 (300) 854 85 920 43 (550) 54 **48**095 160 64 (1500) 463 528 93 738 913 87 93. **49**014 (300) 24 116 (300) 23 [illegible]0) 39 54 221 47 64 88 343 45 65 90 (550) 427 551 84 683 [illegible]) (3000) 2 20 26 43 864 (550) 932 53.

50042 102 5 221 25 26 (1500) 65 94 99 308 81 440 534 77 98 603 31 (550) 80 703 86 842 (550) 70 (550) 900 6 15 27 70. **51**001 102 18 36 98 210 35 48 308 78 94 406 508 (550) 816 992 99. **52**100 273 89 97 98 320 (550) 437 500 45 768 842 970 (300). **53**045 77 174 75 225 82 410 628 98 744 831 48 (1500) 924 32 59. **54**080 214 16 26 63 70 [illegible]) 59 69 417 (550) 49 55 77 78 536 75 646 727 41 847 50 [illegible]00) 55 (300) 908 95 (550). **55**004 10 15 67 115 23 35 (300) (1500) 62 86 203 98 307 45 416 30 (300) 34 57 502 96 605 17 (300) 31 86 714 25 64 821 27 965 96. **56**033 (550) 114 59 (3000) 271 319 25 (300) 59 464 69 (300) 561 74 695 802 5 71 904 59 66 80. **57**140 75 236 49 89 95 367 75 443 98 534 651 65 82 85 745 (550) 66 (3000) 832 65 86 927 47 81 (1500). **58**010 39 43 85 111 47 96 (300) 207 37 54 350 (550) 93 433 45 683 (300) 757 67 839 906. **59**074 103 20 77 (550) 238 363 68 405 (550) 23 71 749 832 (550) 52 77 935 (300) 37.

60051 79 (3000) 103 (300) 4 31 61 231 53 68. 357 68 425 46 72 604 42 45 79 778 91 843 93 946 57 60 (550). **61**082 131 35 276 350 440 551 (300) 742 (300) 60 844 80 93 917 58 (30000) 59 85. **62**038 53 161 243 356 (550) 74 431 (3000) 504 18 663 716 77 838 (550) 86 942 48 75 94. **63**045 102 (3000) 21 43 253 372 449 66 86 711 823 900 26 39. **64**012 82 151 (3000) 60 84 206 382 (300) 442 (3000) 512 661 700 44 818 36 49 907 96. **65**031 (300) 39 (300) 47 (300) 55 74 (300) 94 110 (300) 251 (300) 80 354 86 655 730 (550) 61 80 (300) 90 828 52 55 75. **66**106 (300) 279 326 27 59 96 422 24 38 53 507 647 90 705 848 909 34 36 49 68 (300) 93. **67**019 89 149 65 77 203 24 (1500) 342 44 84 441 (3000) 81 (550) 94 504 (550) 32 36 95 631 63 (1500) 70 71 89 810 33 46 (1500) 910 61. **68**018 (300) 47 142 59 88 308 12 (550) 41 (6000) 63 85 445 77 660 716 74 863 70 82 96 (300) 954 75 82. **69**073 (6000) 187 (550) 96 259 (1500) 75 82 310 43 51 70 99 (300) 406 21 (3000) 34 (550) 60 71 560 95 621 734 835 908 50 76.

70061 80 (300) 95 117 68 83 271 88 98 320 43 48 66 99 437 68 612 15 95 700 21 44 88 (1500) 886 900 56 62. **71**018 25 (300) 49 50 67 (550) 74 (300) 112 73 246 50 79 302 17 93 410 17 28 80 90 542 609 85 740 49 812 (550) 31 80. **72**026 118 244 82 (3000) 334 (550) 35 84 448 61 66 535 631 57 711 90 855 91 (3000) 96 910 74 98. **73**007 (300) 52 61 87 142 203 15 40 395 82 411 53 (300) 502 (1500) 29 63 99 704 (300) 60 80 (300) 864 73 (300) 914 46. **74**000 31 77 118 49 50 53 (1500) 221 73 76 321 (3000) 81 420 38 56 63 519 41 (550) 70 (1500) 98 609 18 24 32 761 831 45 (550) 901 3 78. **75**038 81 (300) 179 93 99 253 333 76 (300) 425 623 30 43 88 725 53 60 (3000) 77 (300) 826 (300) 85 96 918 (300). **76**083 176 (550) 240 317 56 (3000) 67 418 88 500 51 80 (300) 86 640 801 77 984. **77**117 204 (3000) 20 86 314 416 25 (300) 34 50 545 94 (300) 600 55 57 74 728 72 86 94 927 82. **78**007 93 100 (3000) 3 (3000) 25 247 (300) 49 303 (300) 71 461 (1500) 519 87 619 90 724 58 (550) 82 821 949 (1500) 74. **79**009 13 30 119 64 68 206 72 399 403 27 521 28 (300) 76 798 831 36 40 56 924 61 (300) 74.

80039 105 28 63 (3000) 84 298 (300) 413 69 505 18 (3000) 41 (300) 659 (300) 69 756 822 956 75 81 (1500). **81**007 99 114 (1500) 26 212 96 302 14 18 32 37 97 470 551 67 90 (550) 98 612 (550) 85 736 42 58 (1500) 61 69 71 861 933 (300) 49 57 73. **82**014 30 68 86 89 91 159 (300) 332 52 67 433 60 622 24 40 65 (1500) 820 919. **83**030 75 213 69 81 310 (300) 50 60 65 409 15 782 (300) 96 809 20 76 901. **84**004 25 38 60 68 257 (300) 61 91 320 33 (550) 49 68 503 17 610 41 67 735 44 (300) 67 78 (3000) 937 56 97. **85**000 1 34 53 113 20 79 215 19 (15000) 352 434 (300) 83 88 (1500) 530 96 97 616 32 (550) 59 (300) 709 (300) 12 77 802 (1500) 45 915 16 19 23 69 (550). **86**054 124 (300) 99 246 93 302 16 (3000) 25 (300) 65 400 31 35 56 (300) 70 539 49 62 78 91 657 789 818 965. **87**030 101 69 (300) 97 264 (300) 343 63 (300) 71 441 92 95 530 84 97 666 97 705 (550) 32 831 75 82 918 58 (300). **88**002 57 77 97 115 95 242 (550) 64 (550) 72 94 99 305 42 51 449 77 98 (300) 644 59 (300) 60 708 51 88 805 24 47 (300) 935 41 58 68 84. **89**020 49 118 87 (1500) 211 27 79 377 514 18 23 45 58 (550) 68 644 (1500) 68 715 88 838 (3000) 940 57 65 84 99 (550).

90084 121 45 (1500) 61 84 227 305 83 90 477 99 512 (300) 21 50 97 641 79 754 89 995. **91**072 81 93 137 50 63 235 66 325 77 84 429 (300) 555 79 649 727 801 27 41 43 **92**079 164 68 229 56 82 92 309 (300) 53 69 524 63 97 618 31 57 77 818 63 948. **93**027 114 86 265 87 92 99 310 35 413 41 91 630 46 70 90 744 76 801 10 (300) 52 926 86. **94**107 10 21 80 207 350 471 78 79 507 81 649 727 64 91 807 (550) 93 900 32 99.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 22. Januar Morgens 2,18 Meter
" " 22 " Mittags 2,22 "
" " 23, " Morgens 2,30 "

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Januar.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
22. Nachm. 2	758,3	W lebhaft	trübe	+ 5,3
22. Abnds. 10	752,9	W lebhaft	bedeckt	+ 4 0
23. Morgs. 6	742,4	W stark	bedeckt	+ 4,6

Am 22. Wärme-Maximum: + 5°5 Cels.
" " Wärme-Minimum: + 1°5 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 22. Jan. (Schluß-Course.) Fest.
Lond. Wechsel 20,392. Pariser do. 81,05. Wiener do. 168,30. K.-M. S.-A. — Rheinische do. —. Heff. Ludwigsb. 109. K.-M.-Pr.-Anth. 126. Reichsanl. 102⅜. Reichsbank 148. Darmstb. 152½. Meining. Bk. 92⅞. Oest.-ung. Bank 703,75. Kreditaktien 262⅞. Silberrente 67⅜. Papierrente 67. Goldrente 84⅞. Ung. Goldrente 75. 1860er Loose 119⅜, 1864er Loose 312,80. Ung. Staatsl. 218,00. do. Ostb.-Obl. II. 97⅞. Böhm. Westbahn 258⅜ Elisabethb. —. Nordwestbahn 157⅞. Galizier 248⅞. Franzosen 269½. Lombarden 120¼. Italiener 92⅜, 1877er Russen 90¼, 1880er Russen 71¼. II. Orientanl. 56⅜. Zentr. Pacific 110⅞. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 56¼. Wiener Bankverein 94, 5% österreichische Papierrente 79⅜. Buschterader —. Egypter 68¼, Gotthardbahn 92.

Türken 9. Edison —. Lübeck - Büchener 153⅞. Lothr. Eisenwerke —. Marienburg-Mlawka —.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 263⅞. Franzosen 269¼. Galizier 248⅞, Lombarden 120⅜. II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, Egypter 68¼, Gotthardbahn 91⅞, Spanier —, Marienburg-Mlawka —, 1880er Russen —.

Wien, 22 Jan. (Schluß-Course.) Fest.
Papierrente 79,95. Silberrente 80,35, Oesterr. Goldrente 100,35, 6-proz. ungarische Goldrente 121,40. 4-proz. ung. Goldrente 89,10. 5-proz. ungar. Papierrente 86,90. 1854er Loose 123,50, 1860er Loose 138,50 1864er Loose 169,00 Kreditloose 170,25, ungar. Prämien 113,25. Kreditaktien 303,50. Franzosen 318,90. Lombarden 143,25. Galizier 294,50 Kasch.-Oderb. 146,00. Pardubitzer 148,75 Nordwestbahn 186,75 Elisabethbahn 228,50 Nordbahn 2577,50. Oesterr.-Ung.-Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 113,50. Anglo-Austr. 116,50 Wiener Bankverein 107,25 Ungar. Kredit 301,25. Deutsche Plätze 59,35 Londoner Wechsel 121,15 Pariser do. 48,10. Amsterdamer do. 100,05. Napoleons 9,61. Dukaten 5,68. Silber 100,00. Marknoten 59,37½. Russische Banknoten 1,17⅛ Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 176,75. Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westb. —,—. Elbthalb. 203,75, Tramway 229,10. Buschterader —,—. Oesterr. 5proz Papier 94,50.

London, 22 Jan Consols p. Febr. 101 9/16. Italien. 5prozentige Rente 91⅜, Lombarden 12 7/16, 3proz. Lombarden alte —, 3proz. do. neue —, 5proz. Russen de 1871 85½ 5proz. Russen de 1872 85. 5proz. Russen de 1873 84⅜. 5proz. Türken de 1865 8⅜ 4proz. fundirte Amerik. 126¾. Oesterreichische Silberrente 66½, do. Papierrente —. 4proz. Ungarische Goldrente 73¾, Oesterr. Goldrente 83¼, Spanier 58¼, Egypter neue —, do. unif. 67¾, Ottomanbank 15⅞, Preuß. 4proz. Consols 100¾. Ruhig.

Suez-Aktien 80⅞.
Silber — Platzdiskont 2¼ pCt.
Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,60. Wien 12,26. Paris 25,40. Petersburg 22⅞.
Aus der Bank flossen heute 210,000 Pfd. Sterl.
Die Baumwollkaufleute Robert Kettle & Comp. in Glasgow haben ihre Zahlungen eingestellt, die Passiva werden auf 300 000 Pfd. Sterl. geschätzt.

Petersburg, 22. Jan. Wechsel auf London 23 5/16, II. Orient-Anleihe 92½ III. Orientanleihe 92½. Privatdiskont 6 pCt. Neue Goldrente 161½.

Produkten-Kurse.

Köln, 22. Jan. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loko 19,00, fremder 19,25, per März 17,95, per Mai 18,35. Roggen loco hiesiger 14,75, per März 13,95, per Mai 14,45. Hafer loco 14,50. Rüböl loko 35,50 per Mai 34,30.

Hamburg, 22 Jan. (Getreidemarkt.) Weizen loco unv., auf Termine fest, per Jan. 175,00 Br., 174,00 Gd., per Mai-Juni 177,00 Br., 176,00 Gd. — Roggen loco unv., auf Termine fest, per Jan. 134,00 Br., 133,00 Gd., per Mai-Juni 134,00 Br., 133,00 Gd. — Hafer und Gerste unveränd. Rüböl still, loco 67,00, per Mai 67,00. Spiritus still, per Januar 40⅞ Br., Febr.-März 41 Br., April-Mai 41¼ Br., Mai-Juni 41¼ Br. — Kaffee abwartend, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 8,80 Br., 8,70 Gd. per Jan. 8,65 Gd., per Febr.-März 8,60 Gd. — Wetter: Stürmisch.

Bremen, 25. Jan. Petroleum. (Schlußbericht) schwach. Standard white loco 8,35 bez. u. Br., per Febr. 8,35 bez. u. Br., per März 8,45 Br., per April 8,55 Br., per August-Dez. 9,15 Br.

Königsberg, 22. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen fest, Roggen höher, loco 121/122 Pfund 2000 Pfund Zollgew. 126,25, per Jan. 127,50, per Frühjahr 135,00 Gerste unverändert. Hafer unv., loco inländ. 118,00, pr. Jan. 120,00. Weiße Erbsen per 2000 Pfd. Zollgewicht 155,50. Spiritus pr. 100 Liter 100 pCt. loco 50,00, per Jan. 50,00, pr. Frühjahr 51,75. — Wetter: Bedeckt.

Wien, 22. Jan (Getreidemarkt.) Weizen per Jan. 9,65 Gd., 9,70 Br., per Frühjahr 9,70 Gd., 9,75 Br. — Roggen per Frühjahr 8,13 Gd., 8,18 Br., pr. Mai-Juni 8,20 Gd., 8,25 Br., Mais per Mai-Juni 7,00 Gd., 7,05 Br. Hafer pr. Frühjahr 7,40 G., 7,45 Br., per Mai-Juni 7,47 Gd., 7,52 Br.

Paris, 22. Jan. Produktenmarkt. (Schlußbericht). Weizen beh., per Jan. 23,00, per Febr. 23,25, März-April 23,75, per März-Juni 24,10. Roggen ruhig, Jan. 15,00, März-Juni 15,75. Mehl 9 Marques steigend, per Januar 47,75. per Februar 48,40, per März - April 49,60, per März - Juni 50,75. — Rüböl fest, per Januar 82,00, per Febr. 80,00, per März-April 79,00, per Mai-August 78,25. — Spiritus ruhig, per Jan. 44,25, per Febr. 44,50, per März-April 45,25, per Mai-August 46,50. Wetter: Bedeckt.

London, 22. Jan. An der Küste angeboten 5 Weizenladungen. Wetter: Wind.

London, 22 Jan. Havannazucker Nr. 12 20 nominell. Centrifugal Kuba —.

Petersburg, 22. Jan. (Produktenmarkt.) Talg loco 71,00, per August 67,50. Weizen loco 12,50 Roggen loco 9,00 Hafer loco 4,50. Hanf loco —. Leinsaat (9 Pud) loco 15,50. — Wetter: Frost.

Marktpreise in Breslau am 22. Januar.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	geringe Waare Höchster M. Pf.	geringe Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	19 80	18 80	17 60	17 40	16 40	15 60
dto. gelber		18 —	17 10	16 60	16 10	15 60	14 60
Roggen		15 40	15 20	14 50	14 20	14 —	13 80
Gerste		15 80	14 60	13 80	13 30	12 80	12 60
Hafer		14 —	13 60	13 20	13 —	12 60	12 30
Erbsen		18 50	17 50	17 —	16 —	15 50	15 —

Festsetzg. d. v. d. Handelskammer einges. Kommission		feine M.	feine Pf.	mittel M.	mittel Pf.	ordin. Waare M.	ordin. Waare Pf.
Raps	pro 100 Kilog	29	40	27	40	25	40
Rübsen, Winterfrucht		28	40	26	40	25	—
dto. Sommerfrucht		28	—	26	—	25	—
Dotter		23	—	22	—	20	—
Schlaglein		22	50	21	—	18	50
Hanfsaat		23	—	21	—	19	50

Kartoffeln, pro 50 Klgr. 3,00—3,25—3,50—3,75 Mark, pro 100 Kg. 6—6,50—7—7,50 Mark pro 2 Liter 0,12—0,13—0,14—0,15 Mark. — **Heu**, per 50 Klgr. 3,10—3,40 Mark, — **Stroh**, per Schock à 600 Klgr. 23,00—25,00 Mark.

Breslau, 22. Januar. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) **Kleesaat** rothe (per 50 Kg.) matt ordinär 45—47, mittel 48—50, fein 51—55, hochfein 56—59. — **Kleesaat** weiße (per 50 Kg.) unveränd., ordinär 55—65, mittel 66—80, fein 81—94, hochfein 95—100. — **Roggen** (per 2000 Pfund) fester. Gekündigt. —,— Ctr. Abgelaufene Kündigungsscheine —, per Jan. 147,00 Br., per Jan.-Februar 147 Br., per April-Mai 148,00 Br., per Mai-Juni 149,00 Gd., per Juni-Juli 151 Br., per Juli-August 153 Br. — **Weizen** Gekündigt — Ctr., per Jan. 188 Br. — **Hafer** Gek. — Ctr., per Jan. 127 Br., per April-Mai 130 Br., per Mai-Juni 132 Br., Juni-Juli 136 Br. — **Raps** Gek. — Ctr., per Jan. 305 Br. — **Rüböl** unveränd. Gek. — Ctr., loko in Quantitäten à 5000 Kg. 68,50 Br., per Jan. 66,50 Br., per Jan.-Febr. 65,50 Br., per April-Mai 67,00 Br. — **Spiritus** wenig veränd. Gekündigt — Liter, per Januar 48,30 bez., per Jan.-Febr. 48,30 bez., per April-Mai 49,50 bez. Gd., per Mai-Juni 49,80 Gd., per Juni-Juli 50,60 Gd., per Juli-August 51,50 Gd., per August-September 51,70 Br.
Zink: (per 50 Kilo) fest. **Die Börsen-Kommission.**

Breslau, 22 Jan., 9½ Uhr Vormittags. [**Privatbericht.**] Landzufuhr und Angebot aus zweiter Hand war schwach, die Stimmung im Allgemeinen ruhig.

Weizen feine Qualität preishaltend, per 100 Kilogr. schlesischer weißer 16,40—18,60—19,70 M., gelber 16,25—17,00—17,90 M., feinste Sorte über Notiz bez. — **Roggen** bei mäßigem Angebot unverändert, bezahlt wurde per 100 Kilogramm netto 14,50—14,70—15,50 M., feinster über Notiz. — **Gerste** in ruhiger Haltung, per 100 Kilogr. 12,80—13,80 M., weiße 15,30—16,00 Mark — **Hafer** feine Qualitäten behauptet, per 100 Kilogramm 12,30—13,30—14,00 M., feinster über Notiz bezahlt. — **Mais** in ruhiger Stimmung, per 100 Kilogramm 12,50—13,00—14,00 M. — **Erbsen** mehr beachtet, per 100 Kilogramm 15,80—17,00—18,80 Mark, Viktoria- 19,00—21,00—22,00 Mark — **Bohnen** schwach gefragt, per 100 Kilogr. 18,00—19,00 bis 20,00 M. — **Lupinen** ohne Aenderung, per 100 Kilogr. gelbe 8,60—9,00—9,30 Mark, blaue 8,40—8,80—9,20 M. — **Wicken** mehr beachtet, per 100 Kilo 14,00—14,50—15,00 Mark. — **Oelsaaten** ohne Aenderung. — **Schlaglein** in fester Stimmung, **Schlagleinsaat** per 100 Kilogr. 18,50—21,00—22,50 Mk. — **Winterraps**, per 100 Kilogr. 26,75—28,25—29,40 Mark. — **Winterrübsen** per 100 Kilogramm 26,75—28,25—29,00 Mark. — **Sommerrübsen** per 100 Kilogramm 26,00—27,00—28,00 M. — **Leindotter** per 100 Kilogramm 20,00—21,50—22,50 Mk. — **Rapskuchen** fest, per 50 Kilogr. 7,50—7,70 M., fremde 7,00—7,40. — **Leinkuchen** unverändert, per 50 Kilogr. 8,50—8,80 Mark, fremde 7,40—8,20 M. — **Kleesamen** schwacher Umsatz, rother ruhig, per 50 Kilogramm 48—52—55—59 M., weißer unverändert, per 50 Kilogramm 64 bis 72—83—94 M., hochfeiner über Notiz. — **Schwedischer Kleesamen** ruhig, per 50 Kilogramm 63—76—93 M. — **Tannen-Kleesamen** unverändert, per 50 Kilogramm 60—67—72 Mark. — **Thymothee** ruhig, per 50 Kilogramm 20—21—24 M.

Stettin, 22. Jan. [**An der Börse.**] Wetter: Trübe. + 4° R. Barometer 28,4. Wind: SW.

Weizen fest, per 1000 Kilogramm loko gelb und weiß 165—182 M., per April-Mai 180 M. bez., per Mai-Juni 181,5 M. bez., per Juni-Juli 183,5 M. Br. u. Gd., per Juli-Aug. 184—185 M. bez. — **Roggen** fest, per 1000 Kilo loko 131—142 M., geringer — M., russischer 140—144 M., per April-Mai 145—145,5—145 M. bez., per Mai-Juni 145,5 Mk. bez., per Juni-Juli 145 M. bez. — **Gerste** stille, per 1000 Kilogr. loko Märkische, Oderbruch und Pommersche 132—138 M., Futter- 124—130 M., feine Brau- 143 bis 166 M. — **Hafer** stille, per 1000 Kilo loko 124—140 M., per Mai-Juni — M. — **Erbsen** ohne Handel. — **Winterraps** per 1000 Kilogr. loko — M., geringer — M. bez. — **Winterrübsen** ohne Handel. — **Rüböl** unverändert, per 100 Kilogramm loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 67 M. Br., per Januar 65,5 M. Br., per April-Mai 65,5 M. bez., per September-Oktober 63,5 Mark Br. — **Spiritus** behauptet, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 47,8 M. bez., abgelaufene Anmeldungen Lieferung ohne Faß — M. bez., per Jan. 48,2 M. nom., per Jan.-Febr. — M. bez., per Februar-März 48,5 M. bez., per April-Mai 49 M. bez., per Mai-Juni 49,6 M. Br. u. Gd., per Juni-Juli 50,4 M. Br. u. Gd. — Angemeldet — Zentner Weizen, — Zentner Roggen, — Zentner Hafer, — Zentner Rüböl, — Liter Spiritus, — Petroleum —. Regulirungspreise: Weizen — M., Roggen — M., Hafer — M. Rübsen — M., Rüböl 65,5 M., Spiritus 48,2 M. — **Petroleum** loko 9,45—9,4 M. tr. bez., Regulirungspreis 9,4 M. tr., alte Usanc 9,85—9,8 M. transf. bez., do. per Januar-Febr. — M. tr. bez. (Ostsee-Ztg.)

Produkten-Börse.

Berlin, 22. Jan. Wind: SW. Wetter: Schön. War schon in letzter Zeit bei den gründlich flauen auswärtigen Nachrichten die Haltung des hiesigen Verkehrs auffallend fest, so darf es nicht überraschen, wenn heute schon ein Anflug von Festigkeit an einzelnen Märkten genügte, im hiesigen Verkehr sehr feste Tendenz zu erzeugen.

Loko-Weizen still. Für Termine lagen zahlreiche Kaufordres vor, deren Ausführung wegen der vielfach flauen Berichte nur zögernd vollzogen wurde, so daß in der ersten Markthälfte keine erhebliche Abweichung der gestern am Schlusse notirten Kurse vorkam. Im späteren Verlaufe trat indeß der Begehr dringlicher auf und besserten sich in Folge dessen alle Sichten um reichlich 1 M. Nach Schluß wurde dann noch über Notiz bezahlt.

Loko-Roggen ging zu festen Preisen sehr wenig um. Der Terminhandel folgte den Bewegungen des Weizenmarktes. In der ersten Markthälfte war die Halung wenig fest, weil auf die nachstehend verzeichneten Anschaffungen reichliches Angebot vorhanden war. Später nahm die Platzspekulation die Offerten schlank auf, und schloß der Markt recht fest. Gehandelt wurde prompter Königsberg verzollt a 140 M., 115/116 Ztr. Reval per Frühjahr a 133 M. cif. Stettin, ein Dampfer Odessa Februar a 129 M., ein desgleichen 9 Pud a 10 Pfd. Taganrog per Frühjahr a 130 M. cif. Hamburg.

Hafer in loko und auf Termine wenig verändert. Roggenmehl fest. Mais still.

Rüböl fast ohne Handel bei nominell unveränderten Preisen.

Petroleum matt. Spiritus in effektiver Waare reichlich zugeführt, wurde zur Notiz von Fabrikanten und Reporteuren aufgenommen. Termine bei stillem Verkehr etwas fester.

(Amtlich.) **Weizen** per 1000 Kilogramm loko 165—204 Mark nach Qual., gelbe Lieferungsqualität 171,0 Mark, bunter märkischer — ab Bahn bez., weißer märkischer — ab Bahn bez., per diesen Monat — bez., per April-Mai 175,5—175—176,0 bez., per Mai-Juni 177—177,5 bez., per Juni-Juli 179,5—180,00 bez., per Juli-Aug. 181—187 bez., per Sept.-Okt. 184—185 bez. — Durchschnittspreis — M. — Gekündigt — Zentner.

Roggen per 1000 Kilogramm loko 136—155 nach Qualität, Lieferungsqualität 147,5 M., russischer — M. ab Bahn und Boden bez., inländischer frei Haus 147—143 ab Bahn bez., guter —, feiner —, mittel — bez., geringer klammer mit Geruch — abgelaufene Anmeldungen — bez., per April-Mai 149—148,25—148,75 bezahlt, per Mai-Juni 149—148,5—148,75 bez., per Juni-Juli 149,5—149—149,25 bez. — Durchschnittspreis — M. — Gek. — Ztr.

Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 130—205 M. nach Qualität bez., Brenngerste — frei Wagen, Futtergerste — bez.

Hafer per 1000 Kilogr. loko 126—160 n. Qual., Lieferungsqualität 127,0 M., pommerscher —, guter — bez., schlesischer — bez., feiner — bez., preußischer —, russischer feiner —, guter —, geringer — ab Kahn bez., per April-Mai 129,25 M nom., per Mai-Juni 130 M. nom., per Juni-Juli 131 bez. — Durchschnittspreis — M.

Mais loko 137—141 nach Qualität, per diesen Monat —, per April-Mai — bez., Amerikanischer — M. bez., Donau — M. ab Boden bez. — Gekündigt — Zentner. Durchschnittspreis —.

Erbsen Kochwaare 180—230, Futterwaare 158—172 M. per 1000 Kilogr. nach Qualität.

Kartoffelmehl per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko nach Qual. 22—23,5 M., per diesen Monat —,— per Jan.-Febr., per Febr.-März und per März-April 21,5 M. B., per April-Mai —,— M.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko 21,25 B., per diesen Monat —, per Jan.-Febr., per Febr.-März, und per März-April 21,5 M., per April-Mai —,— M. Durchschnittspreis — M.

Feuchte Kartoffelstärke pro 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko 11,2 G., per diesen Monat 11,2 G., per Jan.-Febr. u. per Febr.-März —, per März-April — Gd. — Durchschnittspreis — M.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inklusive Sack per diesen Monat und per Jan.-Febr. 20,10 bis 20,15 bez. per Febr.-März 20,30—20,25—20,30 bez., per April-Mai 20,40—20,35—20,45 M. bez., per Mai-Juni — bez. — Gekündigt 500 Ztr.

Weizenmehl Nr. 00 26,25—24,50, Nr. 0 24,50—23,00, Nr. 0 u. 1 22,00 bis 20,00.

Roggenmehl Nr. 0 22,25—22,50, Nr. 0 u. 1 20,25—18,50 M.

Rüböl per 100 Kilogramm loko mit Faß — bez., ohne Faß, — M., per diesen Monat und per Jan.-Februar 66,0 M., per April-Mai 66,6 bez., per Mai-Juni 66,7 bez. Abgelaufene Anmeldungen — bez. Gekündigt — Kilogr.

Petroleum, raffinirtes (Standard white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Klogr., loko — M., per diesen Monat 26,5 Mark, per Jan.-Febr. 26,3 M., per Febr.-März 25,8 M., per März-April — bez. — Durchschnittspreis — M. Gek. — Zentner.

Spiritus. Per 100 Liter a 100 pCt. = 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 48,3—48,2 bez., loko mit Faß — bez., Anmeldungen —, mit leihweisen Gebinden — bez., ab Speicher — bez., frei ins Haus — Mark, per diesen Monat und per Jan.-Febr., 48,9 bez., per Febr.-März 48,9 bez., per März-April —, per April-Mai 49,5—49,6 bez., per Mai-Juni 49,7—49,8 bez., per Juni-Juli 50,5—50,6 bez., per Juli-Aug. 51,5 bez., per Aug.-Sept. 52,0 bez. — Gekündigt 30,000 Liter.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 22. Januar. Die heutige Börse eröffnete in festerer Haltung und mit zumeist etwas höheren Notirungen auf spekulativem Gebiet. In dieser Beziehung waren die günstigeren Tendenzmeldungen, welche von den fremden Börsenplätzen und besonders aus Wien vorlagen, von bestimmendem Einfluß. Im Allgemeinen hielt sich die Spekulation auch heute reservirt und Geschäft und Umsätze bewegten sich in mäßigen Grenzen.

Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen und fremde, festen Zins tragende Papiere waren der Haupttendenz entsprechend fester.

Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige verkehrten in ziemlich fester Haltung mäßig lebhaft.

Der Privatdiskont wurde mit 2¾ pCt. notirt, Geld zu Prolongationszwecken mit 3¾ pCt. gegeben.

Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Kreditaktien bei steigender Tendenz ziemlich lebhaft um; auch Franzosen waren fester und lebhafter, Lombarden ruhig.

Von den fremden Fonds waren Russische Anleihen fest, Ungarische 4 pCt. Goldrente und Italiener etwas besser.

Deutsche und preußische Staatsfonds verkehrten in fester Haltung ruhig, inländische Eisenbahnprioritäten theilweise fester und belebt.

Bankaktien waren ziemlich fest; Diskonto-Kommanditantheile höher und belebt, Deutsche Bank abgeschwächt, Darmstädter Bank fest.

Industriepapiere ziemlich fest und theilweise belebt; Montanwerthe wenig verändert und ruhig; Laurahütte und Dortmunder Union schwach.

Inländische Eisenbahn-Aktien zumeist fest; Ostpreußische Südbahn und Marienburg-Mlawka etwas besser. Mecklenburgische schwächer.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd. Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling = 20 Mark.

Wechsel-Kurse.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	3½	168,45 bz
Brüss. u. Antwerpen 100 Fr. 8 T.	3½	81,00 bz
London 1 Lstr. 8 T.	3	20,385 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	3	81,05 bz
Wien, öst. Währ. 8 T.	4	168,25 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	6	196,50 bz
Warsch. 100 R. 8 T.	6	197,10 bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns pr. St.	
20-Francs-Stück	16,175 bzG
Dollars pr. St.	
Imperials pr. St.	
Engl. Banknoten	20,38 bzG
Französ. Banknot.	81,35 bzG
Oesterr. Banknot.	168,30 bz
Russ. Noten 100 R.	197,60 bz

Zinsfuß der Reichsbank. Wechsel 4 pCt., Lombard 5 pCt.

Fonds- und Staats-Papiere.

Dtsch. Reichs-Anl.	4	102,20 G
Kons. Preuß. Anl.	4½	103,10 bzG
do. do.	4	102,40 B
Staats-Anleihe	4	101,00 G
Staats-Schuldsch.	3½	99,00 G
Kur- u. Neum. Schld.	3½	99,00 bz
Berl. Stadt-Oblig.	4½	103,50 bz
do. do.	4	101,70 B
do. do.	3½	97,00 B
Pfandbriefe		
Berliner	5	108,50 bz
do.	4½	105,50 bzB
do.	4	101,60 bzG
Landschaftl. Zentral	4	101,70 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	97,00 bz
do. neue	3½	94,00 bz
do.	4	
N. Brandenb. Kredit	4	
Ostpreußische	3½	92,30 G
do.	4	101,70 bz
Pommersche	3½	92,00 G
do.	4	102,00 bz
do.	4½	102,00 G
Posensche neue	4	101,40 B
Sächsische	4	
Schlesische altland.	3½	
do. Lit. A.	3½	
do. neue II.	4½	103,60 bz
Westpr., rittersch.	3½	92,10 bz
do. do.	4	102,50 B
do. Neuldsch. II.	4½	
do. do. II.	4	101,50 bzG
Rentenbriefe.		
Kur- u. Neumärk.	4	101,40 G
Pommersche	4	101,30 bz
Posensche	4	101,30 bz
Preußische	4	101,30 bz
Rhein. u. Westf.	4	101,30 bz
Sächsische	4	101,30 bz
Schlesische	4	101,40 bz

Bayer. Anl. 1875	4	102,10 G
Brem. do. 1880	4	
Hamb. St.-Rente	3½	90,25 B
Sächs. do.	3	82,10 G

Pr. Pr.-Anl. 1855	3½	136,80 bz
Dess. Pr.-Sch. 40 T.	—	293,10 G
Bad. Pr.-Anl. 1867	4	133,30 G
do. 35 Fl.-Loose	—	228,60 G
Bayer. Präm.-Anl.	4	134,25 B
Brnschw. 20 Thlr.-L.	—	97,80 B
Cöln-Mind. Pr.-A.	3½	126,25 bz
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	123,50 B
Dtsch. G. B.-Pfdb. I.	5	114,00 bz
do. do. II. Abth.	5	112,25 bz
Hamb. 50 Thl.-Loose	3	187,00 B
Lüb. 50 Thlr.-Loose	3½	183,00 B
Mein. 7 Fl.-Loose	—	27,00 B
Mein. H. Pr.-Pfdbr.	4	116,75 bz
Oldenb. 40 Thlr.-L.	3	150,00 bz

Ausländische Fonds.

Newyork. St.-Anl.	6	
do. do.	7	
Finnländ. Loose	—	48,00 bz
Italienische Rente	5	92,75 bz
do. Tabaks-Obl.	6	
Oest. Gold-Rente	4	84,70 bz
do. Papier-Rente	4½	67,10 G
do. do.	5	79,25 bzG
do. Silber-Rente	4½	67,60 a 70 bz
do. 250 Fl. 1854	4	113,90 bz
do. Kreditl. 1858	—	310,00 G
do. Lott.-A. 1860	5	120,00 ebzB
do. do. 1864	—	315,00 B
Pester Stadt-Anl.	6	89,50 bz
do. do. kleine	6	89,00 B
Poln. Pfandbriefe	5	61,80 a 90 bz
do. Liquidat.	4	54,00 bzB
Rum. mittel	8	109,70 bzG
do. kleine	8	109,75 bz
do. St.-Obligat.	6	03,00 ebzB
do. Staats-Obl.	5	99,30 bz
Russ. Engl. Anl. 1822	5	84,90 G
do. do. 1862	5	85,00 a 10 bz
do. do. kleine	5	85,10 bz
do. kons. Anl. 1871	5	86,80 a 90 bz
do. do. kleine	5	85,00 bz
do. do. 1872	5	85,80 a 90 bz
do. do. 1873	5	85,80 a 90 bz
do. Anleihe 1877	5	92,30 a 40 bz
do. do. 1880	4	71,30 a 40 bz
do. Orient-Anl. I.	5	56,10 a 20 bz
do. do. II.	5	56,40 bzG
do. do. III.	5	56,25 G
do. Poln. Schatzobl.	4	85,40 bz
do. Pr.-Anl. 1864	5	132,40 bz
do. do. 1866	5	129,25 bz
do. Boden-Kredit	5	85,40 bzG
do. Ztr.-B.-Kr.-Pf.	5	76,00 bzB
Schwed. St.-Anl.	4½	103,25 G
Türk. Anl. 1865	fr.	abg. 9,00 ebzG
do. Loose vollg.	fr.	34,40 B
Ung. Goldrente	6	102,70 B
do. do.	4	75,20 bzB
do. Gold-Inv.-Anl.	5	96,75 B
do. Papierrente	5	73,50 G
do. Loose	—	218,75 bz
do. St.-Eisb.-Anl.	5	98,80 bzG

Hypotheken-Certifikate.

D. G.-C.-B.-Pf. rz. 110	5	103,80 bz
do. IV. rückz. 110	4½	101,50 bz
do. V. do. 100	4	94,00 bzG
D. H. B. P. IV. V. VI.	5	103,90 bz
do. do. do.	4½	102,80 bz
Krupp. Obl. rz. 110	5	111,40 B
Nordd. Grund-K.	5	100,60 G
Pomm. H.-B. I. 120	5	112,00 G
do. II. u. IV. rz. 110	5	105,90 bz
do. III. V. u. VI. 100	5	100,50 bzG
do. II. rz. 110	4½	102,90 bzG
do. III. rz. 100	4½	100,00 bzG
Pr. B.-Kr.-B. unkb.		
Hyp.-Br. rz. 110	5	110,74 bz
do. rz. 115	4½	109,50 B
do. II. rz. 100	4	98,00 bz
P. C. Pfb. unk. rz. 110	5	115,00 bzG
do. rz. 110	4½	109,30 bzB
do. rz. 100	4½	104,25 G
do. 1880, 81 rz. 100	4	100,10 bzG
P. H.-A.-B. I. rz. 120	4½	108,75 bzG
do. VI. rz. 110	5	109,50 bzG
do. VII. rz. 100	4½	102,00 bzG
do. VIII. rz. 100	4	98,50 bzG
P. H.-B.-A.-G. Cert.	4½	102,20 G
Schl. Bodkr.-Pfbr.	5	103,75 bz
do. do. rz. 110	4½	108,20 B
do. do.	4	99,70 ebzB
Stett. Nat.-H.-K.-G.	5	100,60 G
do. do. rz. 110	4½	104,10 bzG
do. do. rz. 110	4	98,80 bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien. Dividenden pro 1882

Aachen-Mastrich	2½	55,90 bzG
Altona-Kieler	9½	236,80 G
Berlin-Dresden	0	16,30 bz
Berlin-Hamburg	19½	420,50 bzG
Bresl.-S.-Frbg.	4½	119,30 G
Dortm.-Gron.-E.	2½	62,40 bzG
Halle-Sor.-Gub.	0	41,20 bz
Mainz-Ludwgsh.	3½	109,00 bz
Marnb.-Mlawka	6	84,00 bz
Mckl. Frdr. Franz.	8½	203,25 bz
Münst.-Enschede	0	9,30 bz
Nordh.-Erf. gar.	0	40,00 bzG
Obschl. A. C. D. E.	11½	271,70 bzB
do. (Lit. B. gar.)	11½	196,30 G
Oels-Gnesen	0	27,40 bzG
Ostpr. Südbahn	4	110,50 bz
Posen-Creuzb.	0	33,00 G
R.-Oder-U.-Bahn	8½	193,50 G
Starg. Posen gar.	4½	102,80 G
Tilsit-Insterburg	0	25,20 bz
Weim.-Gera (gr.)	4½	35,25 G
do. 2½ konv.	2½	27,00 bzG
do.	0	19,90 bz
Werra-Bahn	4½	103,90 bz

Albrechtsbahn	1½	31,50 G
Amst.-Rotterdam	7½	151,40 bz
Aussig-Teplitz	14½	261,25 G
Baltisch (gar.)	3	54,00 G
Böh. Westb. (gar.)	7½	129,50 G
Dux-Bodenbach	7½	142,60 bz
Elis. Westb. (gar.)	5	95,50 bzG
Franz Jos.	5	85,30 bz
Gal. (C.-L.-B) gr.	7,74	124,40 bz
Gotthardb. 95%	2½	92,70 bz
Kasch.-Oderb.	4	61,20 G
Kpr. Rudlfsb. gar.	4½	74,40 bzG
Lüttich-Limburg	0	10,90 bz
Oest. Fr. St.	6½	
Oest. Ndwb.	4 3/10	314,50 bz
do. B. Elb.	5	360,00 G
Reichenb.-Pard.	3½ 1/2	62,50 B
Russ. Stsb. (gar.)	7,38	124,50 bzG
Russ. Südb. (gar.)	5	57,40 bz
Schweiz. Unionsb	0	44,00 B
do. Westbahn	0	16,90 bz
Südöst. p. S. i. M.	1	
Turnau-Prager	5	
Ung.-Galiz.	5	68,50 bzG
Vorarlberg (gr.)	5	82,00 ebzB
War.-W. p. S. i. M	5½	228,00 bzG

Angerm.-Schw.	1½	45,00 B
Berl. Dresd. St. P	0	44,25 G
Bresl.-Warsch „	2½	73,60 G
Hall.-S.-Gub. „	5	113,40 bzG
Marienb. Mlawka	5	113,25 bz
Münst.-Enschede	0	24,25 bzG
Nordh.-Erfurt „	4	111,30 bzG
Oberlausitzer „	0	97,75 bzG
Oels-Gnesen „	2	76,25 bzG
Ostpr. Südb. „	5	119,00 bzG
Posen-Creuzb.	3,85	101,80 G
R. Oderuf. St.-P.	8½	193,20 G
Saalbahn „	2½	97,70 bz
Tilsit-Insterb. „	4	101,50 G
Weimar-Gera „	0	66,25 bzG

Dux-Bodenb. A.	7½	142,00 bzG
do. do. B.	7½	142,00 bzG

Vom Staate erworbene Eisenb.

Berl.-Stett. St. A.	4½	abg. 119,30 G

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Berg. Märk. II. S.	4½	103,50 B
do. III. S. v. St. 3½ g.	3½	95,40 bzB
do. VIII. Ser.	4½	103,20 bzG
do. IX. Ser.	5	103,50 B
Berlin-Anh. A. u. B.	4½	103,75 G
Berlin-Dresd. v. St.	4½	103,90 B
Berl.-Görlitzer kon.	4½	103,25 B
do. Lit. B.	4½	103,25 B
Berl.-Hamb. I. II. E.	4	101,60 B
do. III. konv.	4½	103,30 bzG
Berl.-P.-Mgd. A. B.	4	101,40 B
do. Lit. C. neue	4	101,50 B
do. Lit. D. neue	4½	103,60 bz
Berl.-St. II. III. VI.	4	101,40 G
B.-Schw.-F. D. E. F.	4½	103,40 G
do. Lit. G.	4½	103,40 G
do. Lit. H.	4½	103,40 G
do. Lit. I.	4½	103,40 G
do. Lit. K.	4½	103,40 G
do. de 1876	5	103,70 bz
do. de 1879	5	104,40 G
Cöln-Mind. 3½ g. IV.	4	101,30 bzG
do. V. Em.	4	
do. VI. Em.	4½	105,20 bz
do. VII. Em.	4½	103,20 bzG
Hl.-S.-G. St. A. B.	4½	
do. Lit. C. g.	4½	
Märk.-Pos. konv.	4½	
Magd.-Leipz. Pr. A.	4½	105,40 bz
do. do. Lit. B.	4	101,50 B
Magd.-Wittenberge	4½	103,00 G
do. do.	3	85,40 B
Mainz-Ludw. 68-69	4	101,30 bzG
do. do. 1875 1876	5	103,60 G
do. do. I. II. 1878	5	103,50 G
do. do. 1881	4	
Niedersch.-Mrk. I. S.	4	101,20 G
do. II. S. à 62½ Thl.	4	100,70 bz
N.-M., Obl. I. II. S.	4	101,80 bz
do. III. Ser.	4	101,80 bz
Nordh.-Erfurt I. E.	4½	103,00 G
Oberschl. Lit. A.	4	
do. Lit. B.	3½	95,00 G
do. Lit. C. u. D.	4	101,50 G
do. gar. Lit. E.	3½	95,00 G
do. gar. 3½ Lit. F.	4½	
do. Lit. G.	4½	103,60 G
do. gar. 4% Lit. H.	4½	103,60 G
do. Em. v. 1873	4	101,40 bz
do. do. v. 1874	4½	103,60 B
do. do. v. 1879	4½	105,70 bzG
do. do. v. 1880	4½	103,40 bzG
do. Niederschl. Zwgb.	3½	
do. (Starg.-Posen)	4	101,25 B
do. II. u. III. Em.	4½	103,25 B
Oels-Gnesen	4½	
Ostpr. Südb. A. B. C.	4½	102,70 G
Posen-Creuzburg	5	103,40 B
Rechte Oderufer	4½	
Rheinische	4	
Rh.-Nahe v. S. g. I. II.	4½	
Thüringer I. Serie	4	101,50 B
do. II. Serie	4½	103,50 G
Weimar-Geraer	4½	103,00 B
Werrabahn I. Em.	4½	103,00 B

Aachen-Mastrichter	4	97,00 bzG
Albrechtsbahn gar.	5	81,40 G
Donau-Dmpf. Gold	4	95,30 G
Elis.-Westb. 1873 g.	5	
Gal. C.-Ludwgsb. g.	4½	83,50 bz
Gömör. Eisenb. Pfb.	5	101,50 ebzG
Kais.-Ferd.-Nordb.	5	90,40 bzG
Kasch.-Oderb. gar.	5	83,20 bzG
Kronpr.-Rud.-B. g.	5	86,00 bzB
do. 1869er gar.	5	86,00 bzB
do. 1872er gar.	5	86,00 bzB
Lemb.-Czernow. gr.	5	80,70 G
do. gar. II. Em.	5	84,60 G
do. gar. III. Em.	5	81,10 G
do. IV. Em.	5	80,00 G
Oest.-F.-S., alt g. St.	3	384,25 G
do. do. gar. 1874 do.	3	380,60 G
do. Ergzungsn. g. do.	3	375,00 bz
Oest.-Franz. Stsb.	5	104,90 G
do. II. Em.	5	104,00 G
Oest. Nordwb., gar.	5	86,60 bzB

Oest. Lit. B. (Elbeth.)	5	86,40 G
Raab-Graz (Pranl.)	4	
Reich.-P. (S.-N.-B.)	5	85,50 G
Schweiz Ctr. N. O. B.	4½	
Südöst. Bahn (Lomb.) 100 F. = 80 M.	3	295,00 bzG
do. do. neue	3	295,00 bzG
do. Obligat. gar.	5	102,75 G
Theißbahn	5	86,10 G
Ung.-G. Berb.-B. g.	5	80,00 G
Ung. Nordostb. gar.	5	78,25 ebzG
do. Ostb. I. Em. gar.	5	78,40 bzG
do. do. II. Em. gar.	5	98,00 bzG
Vorarlberger gar.	5	87,75 G

Kasch.-Od. g. G. Pr.	5	102,30 G
Oest. Nrdw. Gld.-P.	5	103,50 ebzG
Reich.-P. Gold.-Pr.	5	103,20 G
Ung. Nrdostb. G.-P.	5	99,50 G

Brest-Grajewo	5	88,90 G
Chark.-Asow gar.	5	94,30 G
Chark.-Krement. g.	5	94,00 ebzB
Gr. Russ. Eisb.-G.	3	66,80 B
Jelez-Orel gar.	5	93,70 G
Jelez-Woronesch g.	5	
Koslow-Woronschg.	5	99,60 G
do. Obligationen	5	83,40 bz
Kursk-Charkow gar.	5	93,90 B
Kursk-Chark.-Asow	5	85,50 bz
Kursk-Kiew gar.	5	101,75 bzG
do. kleine	5	102,00 B
Losowo-Sewastopol	5	75,60 bz
Mosco-Rjäsan gar.	5	103,60 G
Mosco-Smolensk g.	5	95,80 bz
Orel-Griasy	5	79,20 G
Rjäsan-Koslow. g.	5	101,40 G
Rjaschk-Morczsk. g.	5	92,00 bz
Rybinsk-Bologoye	5	83,75 bz
do. II. Em.	5	73,80 B
Schuja-Iwanowo g.	5	95,50 bz
Warschau-Teresp. g.	5	95,90 bz
Warschau-Wiener II.	5	103,00 bz
do. III. Em.	5	102,70 bz
do. VI. Em.	5	101,00 ebzB
Zarskoe-Selo	5	65,00 bzB

Bank-Aktien. Dividende pro 1882.

Badische Bank	6½	118,50 G
B. f. Sprit u. Prd.	5½	77,20 bz
Berl. Kassenver.	10	abg 132,00 G
do. Handelsges.	0	116,00 bzG
do. Prd. u. Hnd.	4½	94,50 bzG
Braunschw. Krdb.	6	104,75 G
do. Hypothek.	5	88,00 ebzB
Bresl. Disk.-Bank	5½	88,75 B
do. Wechslerb.	6½	99,90 bzG
Danziger Privb.	6½	118,00 G
Darmst. Bank	8½	152,40 bz
do. Zettelbank	5½	110,30 ebzG
Deutsche Bank	10	144,00 ebzB
do. Effekt. Hahn	10	127,10 bzG
do. Genossensch.	7½	124,25 G
do. Hp.-Bk. 60% B.	5	89,25 B
Diskonto-Komm.	10½	192,60 bzG
Dresdener Bank	8	120,75 G
Dortm. Bkv. 50%	5	
Eff.-Maklbk. 50%	14	105,00 G
Goth. Grundkrdb.	4	55,75 G
do. do. neue 40%	4	70,25 bzG
Hamb. Komm. Bk.	7½	126,00 G
Landw. B. Berlin	0	93,75 bzG
Leipz. Krd.-Anst.	9½	164,90 bz
Leipz. Disk.	7	106,00 ebzB
Magd. Privatb.	6	
Meckl. Hyp.-Bank	5½	100,10 bzG
Meininger Kredit	5½	93,10 bzB
do. Hyp.-B. 40%	4½	91,75 bz
Nat.-B. f. D. 50%	6½	97,60 bzG
Niederlaus. Bank	5½	91,25 G
Nordd. Bank	8½	153,00 G
Nordd. Grundkb.	0	40,25 bzG
Oest. Krd. A. p. St.	9½	526,00 bz
Oldenb. Spar-B.	15	152,00 G
Petersb. Dis.-B.	15	109,60 bzG
Petersb. Jt. B.	12½	90,00 bzG
Pomm. Hyp.-Bk.	0	55,00 bzG
Posener Prov.	7½	119,50 G
Pos. Landw. B.	5	
Pos. Sprit-Bank	5	80,25 bz
Preuß. Bodnk.-B.	6½	101,20 bz
Pr. Cntr. Bd. 40%	8½	125,90 G
Pr. Hyp.-Akt.-Bk.	5	89,00 G
Pr. H. B. A. G. 25%	4	93,80 G
Pr. Imm.-B. 80%	8	
Reichsbank	7,05	148,00 bzG
Rostocker Bank	5½	100,75 G
Sächsische Bank	5½	122,20 G
Schaffh. B.-Ver.	4	91,25 G
Schles. Bank-V.	6	108,40 bzG
Südd. Bod. Kred.	6½	132,25 G
V.-B. Hamb. 40%	8	
Warsch. Kom.-B.	9½	77,10 bz
Weimar. Bk. konv.	5	89,40 G
Württ. Vereinsb.	7½	127,60 G

Industrie-Aktien. Dividende pro 1882.

Bochum-Brwk. A	0	87,75 G
Donnersm.-H.	3½	63,40 bzB
Dortm. Union	0	24,00 B
do. St. Pr. A. L. A.	5	85,00 bzB
do. Part.-O. rz. 110	5	107,40 bzG
Gelsenk. Bergw.	7	119,40 bz
Georg. Marienh.	5	73,00 bzG
do. Stamm-Pr.	5	86,50 B
Görl. Eisenbahnb.	12	150,00 bzG
Gr. Berl. Pferdeb.	8½	192,00 bzG
Hartm. Maschin.	6	123,50 B
Hib. u. Sham.	5½	97,00 bzG
Hörd. H.-B. konv.	—	68,40 B
Königin Marienh.	4½	63,75 bzB
Lauchhammer	2	44,00 G
Laurahütte	8	115,50 G
Luise Tiefbau	2½	45,00 bzG
Oberschl. E.-Bed.	3	61,25 bzG
Phönix Bergw.	6	87,40 bzG
do. do. Lit. B.	0	35,00 B
Schering	12	159,25 bzG
Stolberger Zink	1	25,25 bzG
Westf. Drht.-Ind.	9	107,25 G

Berl. Holz-Compt.	6½	97,00 bz
do. Immob.-Ges.	4½	84,25 G
do. Viehmarkt	0	
Berzelius Bgwk.	8	100,50 bzB
Borussia, Bgwk.	3	121,75 B
Brauer. Königst.	0	79,80 bz
Bresl. Oelfabr.	4½	58,00 B
do. Straßenb.	5½	124,00 B
do. Wagg.-Fabr.	9½	143,75 bzG
do. Wg. (Hoffm.)	10	138,00 G
Egells Maschfbr.	0	
do. do. Oblig.	—	
Erdmannsd. Sp.	0	82,00 G
Glauzig. Zuckerf.	8½	92,50 bzG
Inowr. Steinsalz	8	74,00 B
Körbisd. Zuckerf.	9½	147,00 B
Marienb. Kotz	0	
Masch. Wöhlert	0	
Delh. Pet.-Ind.	—	43,50 bzG
Pluto, Bergwerk	0	66,00 G
Redenhütte konf.	10	104,50 G
do. Oblig.	6	112,50 B
Schles. Kohlenw.	4	66,00 bzG
do. Lein. Kramst.	6½	115,00 G
Westf. Un. St. Pr.	3	7,25 bzG

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (Emil Röstel) in Posen.